



EKMintern

Magazin für Haupt- und Ehrenamtliche in der EKM

FEBRUAR 2023

EVANGELISCHE KIRCHE IN MITTELDEUTSCHLAND

2

Autofasten 2023 – Fastenaktionen rund um Mobilität und Klimaschutz

Dialog – Nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen

Medien – Kann künstliche Intelligenz gute Andachten schreiben?

AKTUELL	3
› Autofasten Thüringen startet am Aschermittwoch	3
› Anja Herbst erhält Werner-Sylten-Preis	3
DIALOG	4
› Nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen	4
AKTUELL	6
› Woche der Brüderlichkeit	6
› Fürbitte am Sonntag Reminiszerie	6
› Zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung	7
› chrismon fördert Gemeinden mit 20.000 Euro	7
GEMEINDE BAUEN	10
› Das besondere Geschenk: Aktion #DeineTaufe ...	10
ÖKR-VOLLVERSAMMLUNG	12
› Begegnung: Essential für Friedensstiftung	12
GEISTLICHES WORT	13
UNSER DIGITALES MITEINANDER	14
MEDIEN	16
› Können Computer gute Andachten schreiben? ...	16
AKTUELL	17
› Wandlungsfähig – handlungsfähig: Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen	17
› Stellvertretende Ökumene	18
BÜCHER	19
SEMINARE/FORTBILDUNGEN	19
RUNDFUNK	28
KIRCHENMUSIK	29
STELLEN	30

IMPRESSUM

ISSN 1865-0120

Redaktionsschluss für die März-Ausgabe:

6. Februar 2023

Redaktionsschluss für die April-Ausgabe:

13. März 2023

Herausgeber: Landeskirchenamt der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt, Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, Kirchenrat Ralf-Uwe Beck, (v.i.S.d.P.)

Redaktion: Diana Steinbauer, Tel. 0361/51 800-151, ekmintern@ekmd.de, www.ekmd.de >Service >EKMintern

Rubrik Dialog: Susanne Sobko, Tel. 03691/883985, susanne@sobko.de

Satz und Layout: EKM Grafikteam, Diana Steinbauer, G+H
Druck: Druckhaus Gera

Verlag: Wartburg Verlag GmbH, Weimar

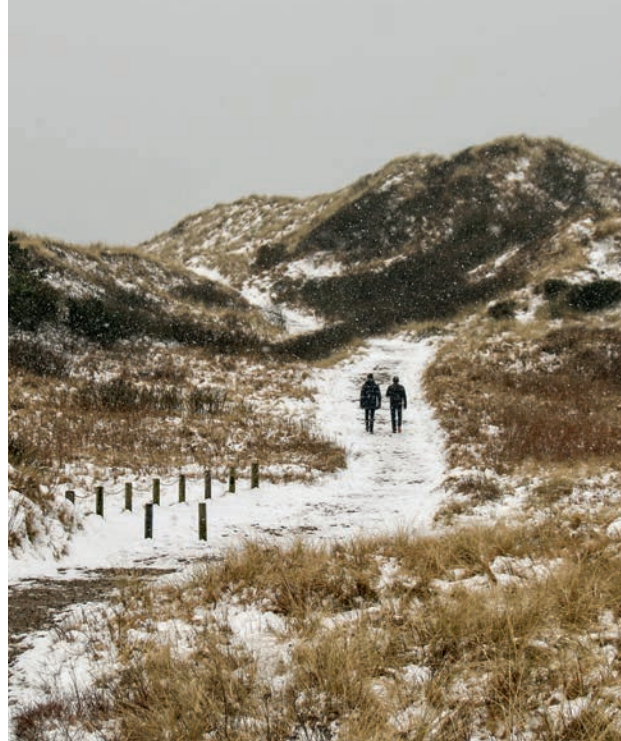
Vertrieb und Anzeigen: Evangelisches Medienhaus GmbH, Blumenstraße 76, 04155 Leipzig

Abopreis für Selbstzahler: pro Jahr 27 Euro inkl. Lieferung innerhalb Deutschlands. Preis gültig ab 1. Januar 2020. Preisänderungen vorbehalten. Kündigungen sind immer zum Jahresende mit einer Frist von einem Monat möglich.

Aboservice: Tel. 0341/238214-19, Fax 0341/71141-50, abo@emh-leipzig.de

Anzeigenservice: Liane Rätzer, Tel. 0341/238214-28, Fax 0341/71141-40, anzeigen@emh-leipzig.de

Gedruckt auf: Circle volume white, 100% Recyclingpapier



Liebe Leserinnen und Leser,

alles hat seine Zeit. So lesen wir es in der Bibel, und das zeigt sich auch im Jahreskreis. Nach den besinnlichen, aber oft auch turbulenten Weihnachtstagen und der „fünften Jahreszeit“, der Faschingszeit, bricht mit dem Aschermittwoch die Fastenzeit an.

Es ist die Zeit und die Gelegenheit, sich zu besinnen, Ballast abzuwerfen, sich zurückzunehmen und zu fragen, was sind die Grundpfeiler meines Lebens und Glaubens; wie will ich weiter durch dieses Leben gehen? Diese Besinnung kann viele Ausdrucksformen annehmen. Das Fasten von Nahrung ist nur eine davon.

Die Aktion Autofasten, an der sich auch die EKM beteiligt, zum Beispiel legt den Fokus auf unser Mobilitätsverhalten. Ziel des „Autofastens“ ist es, ein Umdenken und Nachdenken anzustoßen und Menschen einzuladen, auf das Fahrrad, die Öffentlichen Verkehrsmittel oder auf Carsharing umzusteigen, anstatt alle Wege mit dem Auto zu erledigen. In diesem Jahr wird mit der Aktion auch der Waldumbau unterstützt. Lesen Sie mehr dazu im Heft.

Ihre Redaktion der EKM intern

Bildnachweise: Hannah Katinka Beck (Titelbild und Ausschnitt S. 2), Evangelische Schulstiftung/Andreas Hultsch (S. 3), EKM (S. 5), Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit Thüringen (S. 6), ACK (S. 8), EKM (S. 9), EMSZ Jens Schulze/fundus_media (S. 10), jeffrey_WCC_Assembly (S. 12), EKM (S. 14/15), Seanbatty/pixabay.com (S. 16), Kathleen Bergmann/pixabay.com (S. 17), Wartburg Verlag (S. 19), Rosy/pixabay.com (S. 21), Hermann Traub/pixabay.com (S. 25), Susanne Jutzeler/pixabay.com (S. 26), Arek Socha/pixabay.com (S. 27), 7wochenohne/edition chrismon (S. 31), Grafikteam der EKM/Stephan Arnold (S. 32)

Autofasten Thüringen startet am Aschermittwoch

Am 22. Februar startet zum zwölften Mal die Aktion „Autofasten. Alltag neu erfahren“ in Thüringen. Sie soll dazu einladen, in der Fastenzeit bis Karsamstag (8. April) öfter mal das Auto stehen zu lassen und auf den öffentlichen Personennahverkehr, das Fahrrad oder Carsharing umzusteigen beziehungsweise zu Fuß zu gehen. Initiatoren sind der Verein Bus & Bahn Thüringen, die Evangelische Kirche in Mitteldeutschland (EKM) und das Bistum Erfurt.

Mit der Aktion wird seit Jahren ein wichtiger Beitrag für den Klimaschutz geleistet. Ab diesem Jahr wird zudem der Waldumbau in Thüringen unterstützt. Hierzu wird im Schwarzatal ein von Dürre und Borkenkäfern geschädigter Wald durch die Pflanzung heimischer und an den Klimawandel angepasster Baumarten „fit“ für die Zukunft gemacht und in den nächsten Jahren nachhaltig gepflegt. Damit der Wald möglich schnell möglichst groß wird, kann hierfür zudem gespendet werden.

Auch in diesem Jahr gibt es wieder einen Mitmach-



Kalender, der im Flyer und online zu finden ist. Hier können Nutzer ihre eigenen Autofasten-Aktivitäten dokumentieren. Wer seinen Kalender am Ende der Fastenzeit einschickt, nimmt an der Verlosung attraktiver Preise teil. Zudem wird für jeden eingesendeten Kalender ein Baum im Autofasten-Wald im Schwarzatal gepflanzt.

Weiterhin bietet das Busunternehmen MBB Meininger Busbetriebs GmbH im Landkreis Schmalkalden-Meiningen im Aktionszeitraum wieder ein spezielles „Fastenticket“ an. Damit kann Busfahren kostengünstig ausprobiert werden. Die Verkehrsunternehmen des Verkehrsverbundes Mittelthüringen (VMT) lassen durch die Nutzung der FAIRTIQ-App ebenfalls Bäume in Thüringen pflanzen. Viele Partner unterstützen wieder die Aktion – das sind neben den Bus- und Bahnunternehmen unter anderem mehrere Thüringer Landkreise und Städte, der Allgemeine Deutsche Fahrrad-Club (ADFC) und teilAuto Thüringen.

www.autofasten-thueringen.de

Anja Herbst erhält Werner-Sylten-Preis

Auszeichnung für christlich-jüdischen Dialog

Am 11. Januar wurde der Werner-Sylten-Preis der EKM für christlich-jüdischen Dialog an Anja Herbst verliehen. Die Lehrerin am Christlichen Spalatin-Gymnasium Altenburg erhielt den mit 1.000 Euro dotierten Preis für ihr langjähriges Engagement für christlich-jüdische Begegnungen, für die Bewahrung jüdischen Erbes und für ihren Einsatz gegen Antisemitismus.

„Besonders zu würdigen ist ihr persönliches Engagement, das sie mit ihrer Arbeit als Lehrerin verbindet. So setzt sie deutlich erkennbare Akzente im schulischen Leben und in der Stadtgesellschaft. Durch die Nutzung verschiedener Medien und Arbeitsformen vermittelt sie ein vielfältiges Bild des Judentums und setzt so Anreize zur Beschäftigung mit dem Judentum in Geschichte und Gegenwart“, begründete die Jury die Preisverleihung.

Anja Herbsts Engagement begann Anfang der 1990er Jahre, als sie Kontakte zu jüdischen Gemeinden in der Ukraine aufbaute und dort deren Wiederaufbau unterstützte. Später war sie außerdem ehrenamtlich in Israel tätig.

Als Lehrerin am Christlichen Spalatin-Gymnasium hat Anja Herbst seit 2001 dazu beigetragen, Anliegen des christlich-jüdischen Dialogs fest zu verankern. So enthält der schulinterne Lehrplan vielfältige Themen und Projekte zum jüdischen Erbe und den jüdischen Wurzeln des Christentums. Beispielsweise ist für die 6. Klassen ein Besuch in einer Synagoge oder im Bildungs- und Begegnungszentrum für jüdisch-christliche Geschichte und Kultur in Reichenbach fester Bestandteil des Unterrichts. In den 9. Klassen wird der moderne Staat Israel thematisiert, um mit Sachwissen Vorurteile und Fehlinformationen aufzudecken und abzubauen. Über die Vermittlung im Unterricht hinaus sorgt Anja Herbst dafür, dass jüdische Geschichte,



Marco Eberl (Vorstandsvorsitzender Evangelische Schulstiftung), Anja Herbst (Preisträgerin) und Sabine Ulrich (Leiterin Spalatin-Gymnasium Altenburg) (v.l.) bei der Verleihung.

jüdisches Leben und der Staat Israel in Projekten berücksichtigt werden. So organisierte sie die Ausstellung „1948“ über die jüdische Geschichte bis zur Staatsgründung des modernen Israel im Jahr 1948, um Hass, Antisemitismus und Anti-Israelismus entgegenzutreten. Dazu plante sie ein umfangreiches Begleitprogramm mit Begegnungen, Kultur, Kochen und Geschichte. Außerdem organisiert Anja Herbst Schüleraustauschprojekte mit israelischen Schulen und setzt sich aktiv für eine dauerhafte Schulpartnerschaft ein.

Informationen zum Preis und seinen Bedingungen erteilt: KRin Charlotte Weber, Referat B6/Ökumene, Tel. 0361/51800-331, charlotte.weber@ekmd.de

Nicht nur mitreden, sondern auch mitbestimmen

Die erste Jugendsynode der EKM hat zu konkreten Wünschen geführt, die nun laut Beschluss der Landessynode vom Landeskirchenrat geprüft und zur Umsetzung weitergeleitet werden sollen. Dabei geht es unter anderem um eine stärkere Teilhabe Jugendlicher, den Ausbau der regenerativen Energien und digitale Angebote. Susanne Sobko sprach dazu mit Peter Herrfurth, Landesjugendpfarrer der EKM.

Woher kam der Impuls, erstmals zu einer Jugendsynode einzuladen?

Im Rahmen einer Tagung unserer Landessynode aufgrund eines Berichtes über die Hannoversche Landeskirche durch die damalige Regionalbischöfin Kristina Kühnbaum-Schmidt, wo es dieses Format bereits gab. Die Synode fand das eine gute Idee. Wichtig war mir dabei, dass es nicht einfach nur um die Jugendarbeit als Thema geht, sondern um eine Begegnung auf Augenhöhe mit Jugendlichen und Mitarbeitern aus allen Kirchenkreisen und Jugendverbänden der EKM. Darum haben wir ein gemeinsames Thema gesucht und gefunden: „Miteinander der Generationen – auf dem Weg zu einer generationengerechten Kirche“. Nach der Verschiebung durch die Corona-Zeit konnte die Jugendsynode im Rahmen der Landessynode im Frühjahr 2022 stattfinden.

Wie ist Ihr Fazit?

Die Jugendsynode wurde sehr gut aufgenommen. Manche waren erst skeptisch, aber man hat dann schon an der Atmosphäre gemerkt, wie gut es lief. Viele sagten danach, dass es sehr wichtig war, ausgiebig miteinander zu reden, und es sind auch wirklich alle Generationen ins Gespräch gekommen. Sehr schön war die Runde „Walk und Talk“ – Spaziergänge mit einem Rucksack mit Gesprächsimpulsen, um voneinander zu hören. Dann gab es eine erste Ideensammlung zuerst in kleinen Gruppen und dann in zwölf großen Arbeitsgruppen, die am nächsten Tag im Gesamtplenarium vorgestellt wurde.

Zur Herbstsynode wurden daraus erste konkrete Ziele formuliert?

In einer kleinen Vorbereitungsgruppe wurden die Ergebnisse zusammengefasst und teilweise neu geclustert. Gemeinsam mit zehn Jugendlichen aus dem Landesjugendkonvent wurden die Ergebnisse dann in Arbeitsgruppen bearbeitet und in konkrete Ziele formuliert. Das Kollegium bekam den Auftrag, sich damit zu beschäftigen und zu schauen, wo was bearbeitet werden kann. Die Ergebnisse sollen wieder in die Synode eingebracht werden. Wir wollen die Ziele kontinuierlich im Blick haben und hoffen, dass sie in den nächsten zwei Jahren umgesetzt werden.

Wurden die Jugendlichen ernstgenommen?

Auf jeden Fall! Immer wieder hieß es: „Wir fühlen uns gesehen und gehört“. Es war generell ein sehr deutliches Interesse aneinander zu spüren und es haben viele zurückgemeldet, wie gut ihnen das Miteinander getan hat, wie notwendig es war und dass wir auf allen Ebenen unserer Kirche noch mehr davon brauchen. In der ganzen Landeskirche sollten wir mehr ins Gespräch kommen – es macht Spaß, voneinander zu hören und gemeinsam etwas zu

bewegen! Das sollte quer durch alle Generationen gehen, ganz unabhängig vom Alter. Für uns als Kirche geht es nur gemeinsam weiter!

Können die Wünsche wahr werden?

Die Synode war nur ein Anfang, kein Endprodukt. Jetzt kommt es darauf an, was wir daraus machen: Wird alles nur abgehakt und weggehftet oder konkret umgesetzt und mit Leben erfüllt? Das ist eine spannende Frage, und für die Antwort müssen Verwaltung, Gemeinden, Kirchenkreis und Jugendverbände gemeinsam sorgen.

Immer wieder ist vom Generationenkonflikt die Rede – gibt es den auch in der Kirche?

Die Situationen vor Ort sind sehr unterschiedlich – Jugendliche spüren genau, hier können wir viel machen, hier spielt meine Stimme eine Rolle, oder hier habe ich gar keine Möglichkeiten, mich einzubringen, und es interessiert gar keinen, ob ich überhaupt da bin ... Wir haben bewusst den Begriff „Generationengerechtigkeit“ genutzt, denn es besteht eine große Chance darin, wenn wir mit unterschiedlichen Perspektiven ein Ziel verfolgen.

Gibt es konkrete Beispiele für mehr Mitbestimmung von Jugendlichen?

Ein Kirchenkreis hat die Jugend-Vertreterin der Landessynode in der Kreissynode zur Vizepräsidentin gewählt – das ist ein ganz konkretes Beispiel. Und in Mühlhausen gab es bereits 2019 eine Kreis-Jugendsynode. Es ist eine Herausforderung, ein gutes Miteinander zu finden und es gut hinzubekommen, dass die Interessen von Jugendlichen wahrgenommen werden. Zumal sie nicht immer bei allen Themen gleich mitreden können.

Was bewegt die Jugendlichen am meisten?

Die Partizipation, zum Beispiel für die jugendlichen Vertreter in der Landessynode, und als Stimmrecht in kirchlichen Gremien schon mit unter 18. Junge Menschen wollen nicht nur gehört werden sondern auch mitbestimmen und sie haben große Lust am Ausprobieren! Natürlich spielt die Zukunft und damit zum Beispiel das Klima eine große Rolle. Beachtlich fand ich auch, dass ihnen das Thema Gottesdienst so wichtig ist und sie unterschiedlichere Formate als großes Ziel sehen. Eine Herausforderung ist auch, dass junge Erwachsene, wenn sie noch keine Familien haben, völlig rausfallen aus den Angeboten – ein konkretes Ziel der Jugendsynode ist es, Freizeiten auf Landeskirchenebene für sie zu konzipieren. Da Musik für Jugendliche eine große Rolle spielt, werden mehr Angebote gewünscht – ein Songwriter-Workshop ist dazu ein konkretes Ziel. Und es ist den Jugendlichen wichtig, dass Jugendsynoden ein regelmäßiges Format werden und mindestens einmal in jede Legislaturperiode gehören – auch in Kreissynoden.

Wie ist es mit den Neuen Medien?

Zum Thema Digitalität ist ihnen wichtig, dass es mehr als mal einen Gottesdienst der Onlinekirche gibt und die digitale Verkündigung auch in den Gemeinden, wo sie Zuhause sind, eine Rolle spielt. Digitalität gehört zur Lebenswirklichkeit junger Menschen und wenn wir damit verantwortungsbewusst umgehen, ist das eine wichtige Plattform zum



Peter Herrfurth

Kommunizieren. Dass geht aber nicht von allein, sondern dafür braucht es materielle und personelle Ressourcen.

Engagierten Jugendlichen wird oft vorgeworfen, ihre Forderungen seien unrealistisch ...

Zum einen haben junge Menschen das Recht und die Freiheit, auch Unrealistisches zu träumen, und das kann uns sogar helfen, den Blick mal zu weiten. Zudem gibt es nicht DEN Jugendlichen, und ich habe festgestellt, dass viele ihre Forderungen schon sehr realistisch bewerten und die Konsequenzen im Blick haben. Ich fordere sie gerne auf: „Spinnt doch mal“ – dann können wir ja immer noch schauen, welche Träume wahr werden können. Ich würde allen empfehlen, mehr von Träumen und Wünschen auszugehen – Kirche hat mit Hoffnung zu tun, da sollte man nicht gleich von vornherein alles mit einem „Ja, aber“ abwürgen. Und man darf auch mal was fordern, ohne gleich die Lösung mit anbieten zu müssen.

Wollen sich Jugendliche selbst einbringen?

Sie wollen die Welt mitgestalten und damit auch Kirche! Viele sind sehr aktiv und haben ein tolles Potential, zum Beispiel als Teamer in Freizeiten, beim Orgelspielen in Gottesdiensten, beim Halten von Andachten, beim Leiten von Chören – es ist erstaunlich, was sie alles in Gemeinden leisten, das ist eine große Bandbreite. Allein, dass sie sich eingelassen haben auf das Projekt Jugendsynode zeigt ja, dass sie mitmachen wollen. Mit dieser Energie können sie noch andere anstecken, und wir sollten dafür sorgen, das zu unterstützen!

Meist sollen Jüngere von Älteren lernen – geht es auch umgekehrt?

Lernen ist keine Einbahnstraße. Von ihrem Ideenreichtum können wir natürlich lernen. Und das Voneinanderlernen können ist, glaube ich, generell keine Frage des Alters. Wir haben das ja live erlebt zur Jugendsynode mit der Sitzordnung, als Jugendliche auf Papphockern dazugekommen sind. Es gab dann die clevere Idee der Jugendlichen, sie tauschen die Sitzplätze mit den Landessynodalen, aber es gelten weiterhin die Namen vom gedruckten Sitzverteilungsplan, was alles logistisch vereinfacht hat.

Hat Kirche ohne Veränderung für Jugendliche noch eine Relevanz?

Eine Frage, die wir uns immer wieder stellen müssen. Jugendstudien sagen sehr deutlich, dass die Lebensrelevanz von Kirche für sie immer mehr verloren geht – in vielen Formaten und Angeboten spielen sie keine Rolle. Nur aus der Tradition heraus zu agieren, wird deshalb nicht mehr funktionieren. Jugendliche wollen spüren, dass Kirche für sie relevant ist, und zwar jetzt und nicht erst später – sie wollen vorkommen, wollen gesehen werden. Und sie wollen nicht nur zur Kirche gehören, sondern richtig mitmachen.

Was wünschen Sie sich persönlich?

Dass wir wirklich dranbleiben und an den Zielen weiterarbeiten. Dass wir in einigen Jahren fröhlich zurückblicken und sagen, das hat uns weitergebracht als Landeskirche. Dass wir mehr aufeinander hören, denn als Kirche geht es nur gemeinsam weiter.

Hintergrund: Im Frühjahr 2022 kamen mehr als 60 Jugendliche auf der ersten Jugendsynode der EKM zusammen. Jeder Kirchenkreis konnte zwei Jugendliche entsenden, außerdem schickten alle Jugendverbände (Escola Popular, Pfadfinder, CVJM sowie EC-Jugendverband jeweils von Sachsen-Anhalt und Thüringen) je einen Jugendlichen und einen Hauptamtlichen. Außerdem nahmen sechs Kreisreferenten beziehungsweise Kreisreferentinnen teil.

Kontakt: Kinder- und Jugendpfarramt, Am Dom 2, 39104 Magdeburg, Tel. 0391/5346-450, Fax 0391/5346-459, kijupf@ekmd.de, www.evangelischejugend.de

Weitere Informationen und eine Übersicht der ersten Wünsche finden Sie auf: www.jugendsynode.bildung-ekmd.de

Woche der Brüderlichkeit

Zentrale Eröffnung in Erfurt

Jedes Jahr eröffnet der Deutsche Koordinierungsrat (DKR) der Gesellschaften für christlich-jüdische Zusammenarbeit die „Woche der Brüderlichkeit“ mit einem zentralen Festwochenende. Im Jahr 2023 soll dieses zum ersten Mal wieder präsentisch stattfinden. Die noch junge Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit in Thüringen ist in Erfurt Gastgeberin.

Das Jahresthema lautet „Öffnet Tore der Gerechtigkeit! Freiheit Macht Verantwortung“. Das Bild des Tores wird zum Gegenentwurf für alle Mauern, die Menschen gegeneinander aufrichten. Der Dreiklang „Freiheit-Macht-Verantwortung“ umschreibt das spannungsvolle Verhältnis dieser Begriffe im Blick auf die Gestaltung politischer Systeme. Das Jahresthema fordert auf, diese zentralen Begriffe in ihrer Komplexität auszuleuchten, und im Hinblick auf gemeinsames Handeln gegen Antisemitismus und Rassismus zu deuten.

Im Rahmen der Feierlichkeiten wird die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum mit der Buber-Rosenzweig-Medaille geehrt. Die Stiftung steht für mehr als drei Jahrzehnte Bewahrung jüdischen Erbes in Berlin, als Brücke zwischen Historie und Heute, zwischen jüdischen und nichtjüdischen Stadtcommunities und als Anlaufstelle für alle mit Neugier auf das jüdische Berlin. Mit ihrem Bildungsprogramm vermittelt sie jüdische Kulturen und Identitäten und greift immer wieder gesellschaftliche Debatten auf, die mit universellen Fragen verknüpft werden.



Gesellschaft für
Christlich-Jüdische
Zusammenarbeit
Thüringen

Neben Veranstaltungen für geladene Gäste gibt es ein öffentliches Rahmenprogramm. Zu einigen dieser Veranstaltungen ist es nötig, sich anzumelden.

- 4. März, 15 Uhr, Rathausfestsaal – Vortrag Preisträgerin Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum (Mit Anmeldung)
- 4. März, 19.30 Uhr, Rathausfestsaal – Christlich-Jüdische Gemeinschaftsfeier (Mit Anmeldung)
- 5. März, 9.30 Uhr, Kirche St. Severi – Ökumenische Morgenfeier gestaltet durch die ACK Thüringen (öffentlicher Gottesdienst, keine Anmeldung)
- 5. März, 11.30 Uhr, Theater Erfurt – Zentrale Eröffnungsfeier mit Preisverleihung der Buber-Rosenzweig-Medaille an die Stiftung Neue Synagoge Berlin – Centrum Judaicum (Mit Anmeldung. Einlass: 10.30 bis 11.15 Uhr)

In den Folgemonaten plant die Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen e.V. zahlreiche Veranstaltungen, die das Jahresthema aufgreifen und vertiefen.

Informationen: Gesellschaft für Christlich-Jüdische Zusammenarbeit Thüringen e.V., c/o Eckehart Schmidt, Seelsorgeamt Bistum Erfurt,

Regierungsstraße 44a, 99084 Erfurt,
Gcjz.thueringen@gmail.com, www.gcjz-thueringen.de
Informationen zu den Veranstaltungen und Anmelde-
möglichkeiten:
www.deutscher-koordinierungsrat.de/wdb-aktuell

Fürbitte am Sonntag Reminiszere

Äthiopien im Fokus

Seit 2010 ruft die EKD am Passionssonntag Reminiszere Kirchen und Gemeinden dazu auf, Fürbitten für verfolgte Christen zu halten und sich für sie einzusetzen. Dazu erscheint jährlich eine Publikation, die ein bestimmtes Land in den Blick nimmt. 2023 steht Äthiopien im Fokus.

Äthiopien ist eines der Länder mit der ältesten christlichen Tradition. Zahlreiche UNESCO-Weltkulturerbestätten zeugen von einer langen Geschichte und reicher Kultur. Doch Äthiopien ist auch ein von Naturkatastrophen, Hunger und Kriegen gezeichnetes Land, in dem auch gewaltsame Konflikte zwischen Angehörigen verschiedener Religionen eine tragische Rolle spielen.

Die Publikation der EKD informiert über die politische Situation und den Krieg im Norden und beschreibt die Folgen der schwersten Dürre seit Jahrzehnten. Ergänzt wird dieser Überblick durch Hinweise auf unterstützenswerte Projekte und Anregungen zur Gottesdienstgestaltung.

Das Material steht ab sofort zum Download bereit unter:
www.ekd.de/reminiszere-2023-76380.htm.

Für Printexemplare wenden Sie sich bitte an das Referat Menschenrechte, Migration und Integration, Veronique Mußmann, veronique.mussmann@ekd.de.

Zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung

Fachtag der AG Kirche und Rechtsextremismus

Am 3. März findet im Landeskirchenamt Erfurt in der Zeit von 10.30 bis 17 Uhr ein EKM-weiter Fachtag der AG Kirche und Rechtsextremismus zu dem für uns alle drängenden Thema „Klarheit – zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung“ statt.

Klarheit hinsichtlich:

- Informationen zu rechtsextremen Gruppierungen, die sich mit ihren Ideologien unter anderem bewusst auf die Bibel beziehen, um gläubige Menschen für sich zu gewinnen
- Sensibilisierung für Argumentationsmuster, die nicht so leicht als rechtsextrem erkannt werden und für welche wir als Christinnen und Christen besonders anfällig sind
- Handlungsoptionen für jede und jeden einzelnen, für die Verantwortlichen in Gemeinden und im Bildungsbereich und Aufgaben, welchen sich unsere Landeskirche stellen muss

Die Studie der EKD „Zwischen Nächstenliebe und Abgrenzung“, erschienen Frühjahr 2022, wird vom Mitverfasser Professor Gert Pickel (Soziologe und Politikwissenschaftler, Inhaber der Professur für Kirchen- und Religionssoziologie an der Theologischen Fakultät der Universität Leipzig) vorgestellt. In einem Einstiegsreferat, Workshops zu Antisemitismus, Rassismus, zum sogenannten Heimatschutz, Antifeminismus und Verschwörungserzählungen sowie einer Podiumsdiskussion unter Beteiligung von Landesbischof Friedrich Kramer wird das Thema entfaltet. Expertinnen und Experten aus EKM, EKD sowie aus dem ganzen Bundesgebiet werden vertreten sein. Beratungsstellen, Verbände und Projekte werden mit Materialien vor Ort sein, so dass Sie die Möglichkeit haben, sich zu informieren und direkt mit den Mitarbeitenden in Kontakt zu treten.

Weitere Informationen und Anmeldung bei Iris Fischer, Tel. 0361/51800-240, iris.fischer@ekmd.de

chrismon fördert Gemeinden mit 20.000 Euro

Bewerbung der Gemeinden ab sofort möglich

Im Jahr 2023 sucht chrismon bereits zum siebten Mal spannende und kreative Projekte von Kirchengemeinden, die sowohl durch einen Publikums- als auch durch einen Jurywettbewerb prämiert werden. Mitmachen können alle evangelischen, katholischen und freikirchlichen Gemeinden, die der Arbeitsgemeinschaft christlicher Kirchen (ACK) angehören. Die Bewerbung ist ab sofort unter chrismongemeinde.de möglich.

Die Preisgelder in Höhe von insgesamt 20.000 Euro stellen die Bank für Kirche und Diakonie – KD-Bank, das Gustav-Adolf-Werk und der „Gemeindebrief – Magazin für Öffentlichkeitsarbeit“ bereit.

Ob kreative Onlineangebote in Zeiten der Pandemie, erlebnisorientierte Angebote für Kinder, die Unterstützung von Geflüchteten oder Renovierungen alter Dorfkirchen: Viele ehrenamtlich tätige Christinnen und Christen begeistern und engagieren sich für diese Arbeit. Mit ihnen bringen Kirchengemeinden großartige Dinge auf den Weg, auf die sie stolz sein können – und über die jeder reden darf. Mit dem Förderwettbewerb „chrismon Gemeinde“ will die evangelische Monatszeitschrift dieses Engagement würdi-

gen. 957 Gemeinden haben sich in den vergangenen Jahren bereits daran beteiligt. Hunderttausende Menschen stimmten über die Projekte ab und fieberten mit.

Das Publikum vergibt zehn Förderpreise direkt über eine Onlineabstimmung. In der Qualifikationsphase vom 28. Februar bis 21. März können alle Interessierten pro Projekt jeweils einmal am Tag ihre Stimme abgeben. Aus dem Kreis der zwölf bestplatzierten Konzepte stimmt das Publikum dann im Finale vom 21. März bis zum 23. März einmalig per Eingabe eines SMS-Codes ab. Die Publikumspreise in Höhe von insgesamt 8.000 Euro staffeln sich wie folgt: 1. Platz: 2.000 Euro, 2. Platz: 1.500 Euro, 3. Platz: 1.000 Euro, 4. bis 10. Platz: je 500 Euro.

Unter allen teilnehmenden Gemeinden prämiert zudem eine fachkundige Jury sechs Preisträgerinnen mit insgesamt 12.000 Euro – unabhängig von der Publikumswahl. Die Jurypreise in Höhe von je 2.000 Euro werden in folgenden thematischen Kategorien vergeben: „Besonderer Gottesdienst“, „Diakonie“, „Jugend“, „Musik“, „Öffentlichkeitsarbeit & Fundraising“ sowie „Kirchenrenovierung“.

Ökumene preis der ACK



ACK ruft Friedenspreis aus

Angesichts des aktuellen Weltgeschehens und anknüpfend an die Friedenstraditionen der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) wird der Ökumenepreis der ACK 2023 im 75. Jubiläumsjahr ihrer Gründung besonders jene ökumenischen Projekte fördern, die sich für den Frieden vor Ort und weltweit in kleiner und großer Form einsetzen.

Alle zwei Jahre verleiht die Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK) ihren Ökumenepreis, mit dem wegweisende Projekte und Initiativen der Ökumene vor Ort gewürdigt werden, die zur Einheit der verschiedenen christlichen Konfessionen beitragen und ein Zeichen lebendiger Ökumene sind. Die besten Ideen, die ein gemeinsames Engagement von Christinnen und Christen verschiedener Konfessionen fördern, werden ausgezeichnet. Für den Ökumenepreis können sich einzelne Personen, Gruppen, Verbände und andere multikonfessionelle Gemeinschaften bewerben. „Bewerben Sie sich jetzt und zeigen Sie, wie Sie die Ökumene persönlich gestalten und vor Ort erleben!“ ermuntert Erzpriester Radu Constantin Miron, Vorsitzender der ACK, bundesweit besonders diejenigen, die bisher noch nicht an eine Bewerbung mit ihrer Basisarbeit gedacht haben.

Anders-sein ist keine Bedrohung

Als Schirmherr für den Ökumenepreis konnte mit dem Mennonit Fernando Enns ein weltweit renommierter und vielgeachteter Vertreter der Friedenskirchen gewonnen werden. Für Enns bedeutet ökumenisches Engagement, sich im weitesten Sinne für Frieden einzusetzen: „Anders-sein wird hier nicht als Bedrohung, sondern als Bereicherung erfahren!“ „Das Ziel ist nicht Einförmigkeit“, stellt der Theologieprofessor mit brasilianisch-deutschen Wurzeln heraus, „sondern gelebte und gefeierte Diversität, die keinen

Menschen ausschließt, und nach einem Leben im Einklang mit der gesamten Schöpfung sucht.“ Deswegen übernehme er sehr gerne die Schirmherrschaft für den Ökumenepreis.

Theologe mit weltweiten Wurzeln übernimmt Schirmherrschaft

Fernando Enns leitet die Arbeitsstelle Theologie der Friedenskirchen am Fachbereich Evangelische Theologie der Universität Hamburg und ist Professor für Theologie und Ethik an der Theologischen Fakultät der Vrije Universiteit Amsterdam. Darüber hinaus wurde er im Herbst 2022 erneut als Mitglied in den Zentralausschuss des Ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK) gewählt. Er ist zudem stellvertretender Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft Mennonitischer Gemeinden in Deutschland (AMG) sowie stellvertretender Delegierter in die Mitgliederversammlung der Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen in Deutschland (ACK).

Unterstützung durch Sponsoren sichert Preisgelder

Ermöglicht wird der Ökumenepreis der ACK auch im Jahr 2023 wieder durch die Unterstützung der Bank für Kirche und Diakonie eG – KD-Bank und der Bank für Kirche und Caritas eG sowie erstmals durch die Friedensbewegung pax christi e.V. Den Gewinnern vom Ökumene- und Friedenspreis werden Preisgelder in Höhe von 1.000 Euro und 750 Euro zur Verfügung gestellt. Ab sofort können Bewerbungen bis zum 31. August eingereicht werden. Die Preisverleihung findet dann nach Absprache mit den jeweiligen Preisträgern statt.

Weitere Informationen und Bewerbungsunterlagen unter www.oekumenepreis-der-ack.de

Werkstatt der Erprobungsräume goes Festival

Mit EKD-Präses Anna-Nicole Heinrich

Sie haben Lust auf lebendigen und inspirierenden Austausch? Sie sehnen sich nach Fröhlichkeit und Leichtigkeit? Sie mögen mal wieder eine Gemeinschaft erleben, die Sie stärkt und ermutigt?

Unser bewährtes Werkstattformat der Erprobungsräume, wo Inspiration auf Austausch und Vernetzung trifft, wird noch intensiver, leichter und freudiger. Im Gewand eines Festivalcharakters können Sie noch mehr Impulse und Inspirationen entdecken, begeisternde Musik und Kultur erleben und feiern. Als besonderen Gast freuen wir uns auf die Präses der EKD-Synode, Anna-Nicole Heinrich.

Als Gemeinde und Kirche lebendig sein und Jesu Auftrag Gestalt geben – unter diesem Fokus bringen wir Menschen zusammen, die (wieder) Lust auf Kirche wecken und neue Formen von Gemeinde entdecken wollen. Auf dem Pfarrhof von Nöbdenitz werden wir

- Bühnen für ermutigende Impulsvorträge haben,
- Platz für Austausch und Inspiration finden,
- Musikalisches und Kulinarisches genießen können
- eine Atmosphäre voller Gemeinschaft, Mut und Freude erleben.

Freuen Sie sich auf weitere Überraschungen!

Ein idealer Tag, sowohl für Gemeinden und Gruppen, die entweder Neues beginnen wollen, als auch für Mitarbeitende aus bestehenden Erprobungsräumen sowie für Interessierte, die neue Inspiration und Wege suchen. Unser Gastgeber ist der Erprobungsraum „Wir sind Nachbarn“ in Nöbdenitz.



Termin: 17. Juni, 10 bis 16 Uhr, mit ggf. Aftershow-Party und Lagerfeuer

Anmeldung: bis 2. Juni an Team Erprobungsräume, erprobungsraeume@ekmd.de, Tel. 0361/51800-325

Weiteres in Kürze: www.erprobungsraeume-ekm.de

„Darüber muss man doch auch mal reden ...“

Digitale Austauschrunde für Ehrenamtliche

Regelmäßig treffen sich Gemeindeglieder, ehrenamtliche Mitarbeitende im Verkündigungsdienst, verantwortliche Ehrenamtliche aus Gemeindegruppen und -kreisen sowie weitere Engagierte aus der Evangelischen Kirche in Mitteldeutschland in einer digitalen Austauschrunde. Was sie vereint, sind schöne Erlebnisse und freudige Begegnungen, aber auch frustrierende und ernüchternde Erfahrungen in ihrem ehrenamtlichen Dienst. Miteinander ins Gespräch kommen, Wahrnehmungen teilen, gemeinsam weiterdenken. Manchmal geht das leichter mit Menschen, denen es ähnlich ergeht, die aber in einer anderen Gemeinde oder einem anderen Kirchenkreis aktiv sind.

Wir laden ehrenamtlich Engagierte herzlich ein, mittwochs am 8. Februar, 29. März, 31. Mai, 28. Juni, 30. August, 18. Oktober und 29. November zwischen 20 und 21.30 Uhr mit uns und anderen Teilnehmenden zu besprechen, was sie bewegt, erfreut, frustriert und gerade dran ist. (Sie müssen dabei nicht an jedem Termin können – es gibt keine aufeinander aufbauenden Inhalte oder Themen.)

Sie haben ein konkretes Anliegen, sind neugierig oder mögen erst einmal nur schnuppern? Kein Problem! Senden Sie eine E-Mail an Michaela Lachert, michaela.lachert@ekmd.de und Sie erhalten rechtzeitig vor dem Termin die jeweiligen Einwahldaten für die Runde.

Ein Teilnehmender beschreibt die Austauschrunde so: „Ich erlebte es als ein geistlich getragenes, engagiertes Format, wo der einzelne Mensch in seiner eigenen Art und Situation wahrgenommen, ernst genommen wurde sowie konkrete Lösungsansätze für konkrete Problemstellungen geboten wurden. Neben dem was gesagt wurde, fand ich sehr hilfreich mit Menschen in Kontakt zu kommen, die auf dem „gleichen Weg“ sind, wenn auch in unterschiedlicher Situation.“

Die Runden werden geleitet von Dr. Holger Kaffka (Pfarrer und Mediator), Claudia Neumann (Pfarrerin und Gemeindeberaterin/Supervisorin) und Michaela Lachert (Ehrenamtsreferentin der EKM). Wir freuen uns auf Sie.

Die Rubrik „Gemeinde bauen“ gibt Impulse, Anregungen und Ideen für die Arbeit in den Kirchengemeinden und für deren Entwicklung in Zeiten des Strukturwandels geben – service- und praxisorientiert.

Das besondere Geschenk Gottes

EKD-Aktion #Deinetaufe

Die Corona-Pandemie ist überstanden. Aber ihre Auswirkungen sind im kirchlichen Leben noch immer zu spüren: Der Gottesdienstbesuch ist zurückgegangen, manche Kreise sind eingeschlafen, die Taufzahlen haben sich halbiert: Wurden in der EKM 2019 noch 4.328 Menschen getauft, so waren es im Folgejahr nur 2.140. Ähnliche Entwicklungen lassen sich in allen Landeskirchen beobachten. Das nahm die EKD zum Anlass für eine Taufaktion: Unter dem Motto „VIELE GRÜNDE, EIN SEGEN. DEINE TAUFE“ wirbt sie 2023 bundesweit für #DeineTaufe.

Kirchengemeinden und Kirchenkreise sind eingeladen, dabei zu sein. Die EKD setzt öffentlich das Thema, die EKM untersetzt es mit konkreten Einladungen in den Gemeinden. So könnte die Aktion eine Chance sein, die Taufe wieder ins Gespräch zu bringen.

Es gibt viele Möglichkeiten, an dieses besondere Geschenk Gottes zu erinnern: Durch Organisation von Taufesten, Elternabenden im Kindergarten oder die Thematisierung auf der Website usw. Die vielfältigen Aktivitäten sollen auf den 24. Juni (Johannistag) zulaufen, der auch der Höhepunkt der EKD-Aktion sein soll.

Ideen, Materialien und Checklisten finden Sie unter www.deinetaufe-ekm.de; von hier aus geht es auch zur EKD-Aktion #DeineTaufe (www.deinetaufe.de). Bestellen lassen sich dort kostenfrei Banner, Einladungskarten, Mustertexte und Plakate. Zudem lädt die EKD regelmäßig zu Online-Stammtischen ein, bietet einen Newsletter an und verlinkt gliedkirchliche Aktionen wie den Taufliederwettbewerb der Berlin-Brandenburgischen Kirche (EKBO).



Die EKM hat kurz vor der Corona-Pandemie eine neue Webseite an den Start gebracht: eine Tauf-Erinnerungs-Portal – Service für Patinnen, Paten und Eltern. Mit der Aktion #DeineTaufe werden wir auch diese Seite intensiv bewerben.

Übrigens möchte die EKD-Aktion inhaltlich punkten und die Frage nach dem „Warum?“ der Taufe in den Mittelpunkt stellen. Deshalb lauten die claims: „Weil ohne dich was fehlt!“, „Weil du mich trägst!“ und „Weil du ein Segen bist!“ #deineTaufe 2023.

„Zu Tisch bei Jakob“: Essen und Wärme teilen

Die evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Weimar und die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein wollen Menschen in der kalten Jahreszeit mit einem warmen Mittagessen unterstützen. „Zu Tisch bei Jakob“ heißt die Aktion, die auch im Februar im Jakobssaal zu Tisch bittet.

Immer Montag bis Freitag von 11.30 bis 14.30 Uhr stehen die Türen offen. Zu einem Preis von 3 Euro gibt es ein warmes Mittagessen mit oder ohne Fleisch, dazu eine Tasse Kaffee und Gebäck und vor allem die Gelegenheit, beim Essen ins Gespräch zu kommen. Wer etwas mehr hat und andere unterstützen möchte, kann gern den Soli-Preis von 6 Euro bezahlen. Die Gäste erwartet ein abwechslungsreiches Essen an einem schön gedeckten Tisch in einladender Atmosphäre. Das Essen wird am Platz serviert.

Möglich wird das Projekt durch viele Ehrenamtliche, die sich einbringen und engagieren. Ob in der Küche, beim Servieren des Essens oder einfach im Gespräch – viele Men-

schen packen mit an und möchten gerne helfen. „Es ist ein gutes Zeichen für unsere Gesellschaft, dass sich so viele ehrenamtlich bei „Zu Tisch bei Jakob“ engagieren wollen. Jetzt hoffen wir auch auf viele Gäste am Jakobskirchhof 9 im Erdgeschoss.“, sagt Superintendent Henrich Herbst. Das Projekt ist eine Kooperation von Kirchengemeinde Weimar und Diakonie Weimar Bad Lobenstein. Das Essen wird vom Diakonie Landgut Holzdorf und von der Klinikservicegesellschaft Weimar frisch gekocht und an den Jakobskirchhof geliefert. Der günstige Preis für ein Mittagessen wird möglich durch eine Unterstützung aus den Mitteln der Aktion #Wärmewinter der Diakonie Mitteldeutschland.

„Wir wollen Menschen ein Angebot machen und einen Beitrag leisten, die kalte und dunkle Jahreszeit aufzuhellen. Beim Essen kommen Menschen noch immer am besten ins Gespräch. Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, aber es braucht zunächst auch das Brot. Wer bei Jakob zu Tisch

ist, kann darüber hinaus auch den Hunger nach Gemeinschaft stillen. In diesem Sinne sind wir alle bedürftig. Ob Rentnerin oder Geringverdiener, ob Arbeitsloser, Studentin oder Arbeitnehmer in der Mittagspause – alle sind bei Jakob zu Tisch herzlich willkommen!“ sagt Ramón Seliger, Rektor und Geschäftsführer der Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein.

Hintergrund: Die Evangelische Landeskirche in Mitteldeutschland hat über die Diakonie in Mitteldeutschland den Initiativen vor Ort für die Aktion #wärmewinter insgesamt 1,23 Millionen Euro zur Verfügung gestellt. Die Gelder entstammen Steuererminderungen, mit denen die Evangelische Kirche soziale Initiativen vor Ort unterstützen möchte. Die Evangelisch-lutherische Kirchengemeinde Weimar und die Diakoniestiftung Weimar Bad Lobenstein beteiligen sich mit dem Projekt „Zu Tisch bei Jakob“ an dieser Aktion.

Frühjahrstagung: Luth. Bekenntnisgemeinschaft

Thema Assistierter Suizid

Die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft lädt am Samstag, 25. Februar (9.30 Uhr bis 14 Uhr), ins Augustinerkloster Erfurt zu ihrer Frühjahrstagung ein. Thema ist der assistierte Suizid. Die Gesetzeslage hierzu ist nun geändert, jetzt wird darum gerungen, wie die Vorgaben des Verfassungsgerichtes konkret umgesetzt werden. Der Umgang mit dem Sterben ist eine sehr persönliche Angelegenheit und es gibt hier keine einfachen Antworten. Als Kennerin der Materie haben wir Regionalbischöfin Dr. Friederike Spengler eingeladen. Nach einer Einführung ins Thema werden wir mit ihr die ethischen Fragen bedenken sowie biblisch-theologische Gedanken zum Thema in den Blick nehmen.

Die Tagung beginnt mit einer Andacht in der Augustinerkirche, Impuls und Gespräch dann ab 10 Uhr im Raum Augustinus. Die Veranstaltung richtet sich an alle Interessierten, Gemeindeglieder, Gemeindekirchenräte, Schülerinnen und Schüler, Ehrenamtliche, Hauptamtliche. Die

Teilnahme ist kostenfrei, es gibt einen Mittagsimbiss. Ihre **Anmeldung bis zum 17. Februar** erleichtert uns die Planung (julia.buechner@ekmd.de).

Die Lutherische Bekenntnisgemeinschaft besteht seit 1934. Sie war Teil der Bekennenden Kirche, einer kirchlichen Widerstandsbewegung gegen die nationalsozialistische Unterwanderung der Kirchen durch die Deutschen Christen. Nach dem Zweiten Weltkrieg gehörte sie zu den Wurzeln für die Evangelisch-Lutherische Kirche in Thüringen. Dieser Gesprächskreis, der sich gleichermaßen aus Gemeindegliedern und Hauptamtlichen zusammensetzt, fühlt sich bis heute dazu verpflichtet, Entwicklungen in Kirche und Gesellschaft kritisch zu begleiten und gemäß der Heiligen Schrift und ihrem Bekenntnis zu hinterfragen.

Bei Rückfragen: Tobias Schüfer, tobias.schuefer@ekmd.de, Tel. 01520/9820439

Kirchenkreis Gera fördert Energiewende

Der evangelisch-lutherische Kirchenkreis Gera möchte die Energiewende in den Kirchengemeinden beschleunigen. Dafür stellt er zinsgünstige Darlehen mit langer Laufzeit bereit, um die Finanzierung der Investitionen zu erleichtern. Installation von Solaranlagen und Wärmepumpen stehen besonders im Fokus. Stromversorgung und Heizung von Gemeindehäusern und Wohnungen sollen umweltfreundlicher werden. Der Neubau von Heizungen in wenig genutzten Kirchen dürfte selten die geforderte Wirtschaftlichkeit haben. Dachflächen stehen auch auf Kirchendächern reichlich zur Verfügung – und das meist mit großen Flächen auf der Südseite, weil Kirchen traditionell nach Osten ausgerichtet sind. In der Vergangenheit sind solche Vorhaben gelegentlich am Denkmalschutz gescheitert. „Energieversorgung und Klimaschutz sollten

wichtiger sein, zumal zwischen schwarzen Schindeln und Solarpaneelen kein Farbunterschied besteht. Die Landeskirche spricht sich für die Nutzung der Dachflächen aus – wir wollen das konkret umsetzen“, meint Superintendent Hendrik Mattenklodt. Die Bewahrung der Schöpfung habe auch eine religiöse Dimension. Der Kreiskirchenrat hält diese Fürsorge für kommende Generationen für ein Ziel, das die Kirche wieder stärker ins Zentrum rücken müsste. Allein mit Energieeinsparung sei es nicht getan. Deswegen will er aktive Beiträge zur klimaschonenden Energiegewinnung fördern.

Kontakt: Friedrich Franke, Tel. 0365/5516757

Begegnung: Essential für Friedensstiftung

Teil 2 der neuen Reihe

Ein Beitrag von Jens Lattke

Einheit und Versöhnung sind zwei zentrale Anliegen verschiedener Beschlüsse und Selbstverpflichtungen der letztjährigen Vollversammlung des ökumenischen Rates der Kirchen (ÖRK). Die Vollversammlung von Karlsruhe rief die Mitgliedskirchen zu einem Pilgerweg der Gerechtigkeit, der Versöhnung und der Einheit auf. Dialog, Begegnung und das Streben nach gegenseitigem Einverständnis wurden als Kern der Ökumene und einen wesentlichen Punkt für die Friedensstiftung beschrieben.

„In einer Welt wie dieser, verwundet durch Spaltungen, sind die Kirchen dazu berufen, Zeugnis von der unzerstörbaren Macht der Liebe zu Einigkeit und Versöhnung zu geben ...“

Wenn wir wahrlich gütig zueinander sein wollen, einander warm willkommen heißen und tiefe und offensichtliche Freundschaft in Aufrichtigkeit und Respekt aufbauen, wenn wir zueinander hingezogen sind aus Mitgefühl, Interesse und Sehnsucht nacheinander über unsere Differenzen und Spaltungen hinweg, dann werden wir die Gnade finden, nach dem gemeinsamen Glauben und der gemeinsamen Wahrheit zu suchen, um unsere Spaltung zu überwinden. ... In einer Welt der Trennung, Ungleichheit und Ungerechtigkeit beruft Christus seine Anhänger, die einigende Macht der Liebe zu bezeugen, die ein Geschenk des Heiligen Geistes ist.“ [1]

In der Öffentlichen Stellungnahme „Was zum Frieden dient: die Welt zu Versöhnung und Einheit bewegen“ weist die 11. Vollversammlung des ÖRK „die Polarisierung und Trennung der menschlichen Gemeinschaft zurück und beteuert die Verpflichtung, als ökumenische Gemeinschaft zusammenzuhalten und die Bedrohungen und Herausforderungen für den Frieden, die Gerechtigkeit, die menschliche Sicherheit und die Nachhaltigkeit der Umwelt durch Dialog, Begegnung, gegenseitiges Einverständnis und Zusammenarbeit, anstatt durch Ausgrenzung und Konfrontation anzugehen. Sie „betont die wichtige Rolle von Frauen und jungen Menschen als Friedensstifterinnen und Friedensstifter sowie die Bedeutung der gewaltfreien Konflikttransformation.“ [2]

Damit benennt die 11. Vollversammlung des ÖRK die Überwindung von Spaltung, Dialog, Begegnung und Zusammenarbeit als einen wichtigen Auftrag für ein friedensstiftendes, versöhnendes Wirken der Kirchen.

Ein Auftrag für unser Handeln in der EKM

Auch in unserem Land, in unserer Gesellschaft nehmen viele Menschen zunehmend Tendenzen der Polarisierung und Spaltung wahr. Meinungen im konstruktiven Streit miteinander ins Gespräch zu bringen gelingt scheinbar immer weniger. Unsicherheiten, Ängste oder ungelöste Konflikte in der Gesellschaft machen radikale Antworten anschlussfähiger. Die Beschwörung einfacher Lösungen – möglichst ohne Zeitverzug – scheinen populär geworden.



Der Aufruf der 11. Vollversammlung des ÖRK, als Kirche friedensstiftend und versöhnend zu wirken und durch Dialog, Begegnung und Zusammenarbeit zur Überwindung von Spaltung und Polarisierung beizutragen, hat damit auch einen konkreten Bezug zu unserem kirchlichen Handeln in der EKM. Das Engagement für Gerechtigkeit und Frieden beginnt vor Ort, in der Verantwortung für den eigenen Sozialraum, indem wir als Kirche auch in Krisen- und Kriegszeiten Frieden stiften und auf diese Weise dazu beitragen, den gesellschaftlichen Zusammenhalt zu stärken.

Als Kirche können wir einen wichtigen Beitrag für ein friedliches, demokratisches Zusammenleben leisten, in dem wir Räume anbieten, in denen:

- Diskurse über unterschiedliche Meinungen ermöglicht werden,
- gesellschaftliche Konflikte in geschützten Formaten ausgetragen und
- unter professioneller Begleitung gewaltfrei bearbeitet werden können.

Kirchengemeinden und Kirchenkreise, Einrichtungen und Werke der Landeskirche können versuchen, zu gesellschaftlichen Konfliktthemen mit den unterschiedlichen Gruppen ins Gespräch zu kommen und dabei die jeweiligen Perspektiven wahr- und ernst zu nehmen. Sie können Diskursräume eröffnen, um über die Krisen und Ängste (auch die eigenen) zu reden und daran zu arbeiten, Spannungen auszuhalten. Sie können im Miteinander das Innehalten einüben und einfache/radikale Lösungen kritisch hinterfragen und dabei auf einer Weise gewaltfrei an Konflikten arbeiten, dass eine Haltung der Ausgrenzung und gegenseitiger Isolation überwunden wird, so dass Menschen sich in ihrer Unterschiedlichkeit gemeinsam in Richtung der Gerechtigkeit und des Friedens bewegen können.

In Kirchengemeinden und -kreisen unserer Landeskirche sollten Menschen ermutigt, gestärkt und befähigt werden,

Räume für Diskurse anzubieten, Konflikte zu thematisieren und gewaltfrei zu bearbeiten.

Um dies zu erreichen, müssen Menschen Konflikt- und Gewaltzusammenhänge frühzeitig wahrnehmen, die dahinterstehenden Muster und Strukturen erkennen und Fähigkeiten entwickeln, diese bearbeiten zu können. Hier kann Friedensbildung einen wichtigen Beitrag leisten. Neben der Vermittlung von methodischen Fähigkeiten besteht ein wesentliches Anliegen der Friedensbildung darin, Einstellungen und Haltungen zu befördern, die auf einen konstruktiven, auf Ausgleich und Verständigung ausgerichteten Umgang mit Konflikten zielen.

Zu fragen wäre dabei, in welcher Weise die zivile Konfliktbearbeitung und gewaltfreie Kommunikation in unserer Landeskirche durch Aus-, Fort- und Weiterbildungs-

angebote so zu stärken sind, dass nicht nur Dialogräume für die geschützte Austragung von Konflikten geschaffen werden, sondern auch öffentliche Auseinandersetzungen zu strittigen gesellschaftlichen Themen durch kirchliche Akteurinnen und Akteure gut moderiert und qualifiziert begleitet werden können.

[1] Public Statement: Erklärung zur Einheit der 11. ÖRK-Vollversammlung, www.oikoumene.org/de/resources/documents/unity-statement-of-the-wcc-11th-assembly

[2] Public Statement: Was zum Frieden dient: die Welt zu Versöhnung und Einheit bewegen, www.oikoumene.org/de/resources/documents/the-things-that-make-for-peace-moving-the-world-to-reconciliation-and-unity

Geistliches Wort

Von Regionalbischof Tobias Schüfer, Bischofssprengel Erfurt

„Sara aber sagte: Gott ließ mich lachen.“ Gen 21,6

Eine lachende Frau. Was für ein schönes Bild. Doch während Mona Lisas Lächeln Millionen bezaubert, erregt Saras Lachen Kritik. Und die Vorgeschichte des Monatsspruchs für Februar ist auch nicht zum Lachen.

Denn Abraham und Sara waren kinderlos. Zwar hatte Gott ihnen verheißen, dass ihre Nachkommen so zahlreich wie Sand am Meer seien. Doch seitdem waren viele Jahre vergangen. Nun waren beide hochbetagt und hatten alle Hoffnung auf ein gemeinsames Kind aufgegeben. Da kamen eines Tages, als die Sonne hoch am Himmel stand, drei Männer in den Hain von Mamre. Als sie das Essen im Zelt bereitete, vernahm Sara, sie werde nun doch noch Mutter. Da lachte sie in sich hinein. Später leugnet sie, gelacht zu haben. Da sprach Gott: „Nein, du hast gelacht.“

Wie oft wurde Sara dafür in der Auslegung dieses Textes getadelt: Sie hätte sich besser ein Beispiel an ihrem Mann nehmen sollen, dem Inbegriff von Glauben und Gehorsam. Dabei hatte Abraham doch genauso gelacht, als Gott ihm in hohem Alter einen Sohn ankündigte. Inzwischen wissen wir: Wir müssen diese Worte nicht als göttlichen Tadel interpretieren. Sie lassen sich gut als Bekräftigung Gottes für Saras Lachen verstehen. Wenn der Herr Unmögliches ankündigt, ist Lachen eine angemessene Reaktion! Was

soll ein Mensch auch anderes tun als zu lachen, wenn Gottes Handeln so anders ist, als zu erwarten wäre, so neu, so überraschend, so gegen alle menschliche Logik.

Inzwischen sind neun Monate vergangen. Das Kind ist geboren und Sara lacht wieder. Und die Ausleger des Textes stehen vor der Frage: Wie sind dieses Lachen und der folgende Satz zu verstehen? Während sich bei Luther noch der erhobene Zeigefinger findet („Gott hat mir ein Lachen zugerichtet; denn wer es hören wird, der wird über mich lachen“), übersetzt Gerhard Begerich mit anderer Intention: „Ein Lachen hat mir Gott bereitet. Alle, die davon hören, werden mir zulachen.“

Aufschluss gibt mir die Szene, in der der Monatsspruch steht. Denn Sara ergreift das Wort am Fest der Beschneidung ihres Kindes. Vor versammelter Gesellschaft ruft sie: „Gott ließ mich lachen. Und ihr sollt euch mit mir freuen!“ Mit der Geburt ihres Kindes kommen Freude und Glück in ihr Leben. Als schon alles verloren schien, erfüllte Gott seine Verheißung und zeichnet Sara ein Lächeln ins Gesicht. Selbst der Name des Kindes soll sie daran erinnern: „Isaak“ – „er hat gelacht, er lacht“.

Ja, das kann er, der lebendige Gott, und er tut es wieder und wieder: Aufs Größte überraschen und gegen alle menschliche Logik handeln. Und wenn ihr solches erlebt, lacht ruhig. Es ist die angemessene Reaktion.

Unser digitales Miteinander

Mit der Einführung der Anwendungen und Werkzeuge von Microsoft möchten wir Sie bei der digitalen Zusammenarbeit unterstützen, um unser Miteinander auch digital zu gestalten. Regelmäßig informieren Sie die Mitarbeiter der IT daher auch in EKM intern über neue Anwendungen und Möglichkeiten, die Ihre Arbeitsweise erleichtern und gestalten können, so dass für Sie ein Gesamtbild entsteht.

AIP-Umfrage – Wir wollen uns bedanken!

Danke! Für die rege Teilnahme an unserer Umfrage zur Klassifizierung von Dokumenten innerhalb der EKM.

In der EKM-Intern Ausgabe Juli/August haben wir Sie über den Schutz unserer Daten informiert und wie wir jenen unter anderem durch eine Klassifizierung, die sogenannte „Information Protection“, sicherstellen können, mit dem Ziel, dass niemand unberechtigt oder fälschlicherweise Zugriff auf Informationen erhält.

Ohne Ihr Feedback war für uns an eine Umsetzung nicht zu denken, weswegen wir Sie mithilfe der genannten Umfrage miteinbeziehen wollten. Ihre täglichen Anforderungen, Wünsche und Einschätzungen sind maßgeblich für die letztendliche Einführung der „Information Protection“. Durch Ihre Teilnahme an der Umfrage und die anschließende Auswertung konnten wir wichtige Erkenntnisse darüber gewinnen, mit welchen Dokumenten innerhalb und außerhalb der EKM gearbeitet wird und wie Sie die „Schutz-

bedürftigkeit“ selbst einschätzen. Im nächsten Schritt können wir nun genau diese Klassifizierungsstufen ganz nach Ihren Bedürfnissen anpassen und zur Verfügung stellen.

Wie geht es jetzt konkret weiter mit der Umsetzung der „Information Protection“?

Sobald wir die Klassifizierungen für Sie angepasst und technisch bereitgestellt haben, werden wir Sie gesondert darüber informieren. Ab diesem Zeitpunkt haben Sie dann auch die Möglichkeit, Ihre Dokumente zu klassifizieren, einhergehen damit bestimmte Sicherheits-Maßnahmen.

Außerdem wird es zusätzlich Schulungsangebote geben, damit Sie für Ihre tägliche Arbeit wissen, wie Sie die Klassifizierung einsetzen und wie Sie Dokumente mit Kolleginnen und Kollegen wie auch Ehrenamtlichen und Externen sicher teilen können. Momentan sind wir mit unserem externen Partner dabei, diese Schulungen aufzubauen und zu terminieren. Die Termine werden Ihnen rechtzeitig mitgeteilt.

Neue Teams-Funktionen stehen zur Verfügung

Den Funktionsumfang von Microsoft Teams möchten wir für Sie stetig erweitern, sodass Sie innerhalb von Microsoft Teams immer mehr Möglichkeiten erhalten, noch einfacher mit Ihren Kolleginnen und Kollegen zusammenzuarbeiten.

Daher haben wir seit Dezember vorgesehen, mehrere Funktionalitäten für diejenigen Mitarbeitenden freizugeben, welche bereits eine Ident-Prüfung (Personalausweis-Prüfung) durchgeführt haben und im System hinterlegt worden sind.

Übergabe und Anforderung der Bildschirmfreigabe innerhalb einer Microsoft-Teams-Besprechung

Innerhalb einer Microsoft-Teams-Besprechung stehen uns viele Funktionalitäten zur Verfügung, um mit unseren Kolleginnen und Kollegen und/oder externen Partnern zu kommunizieren, an Dateien zu arbeiten u.v.m.

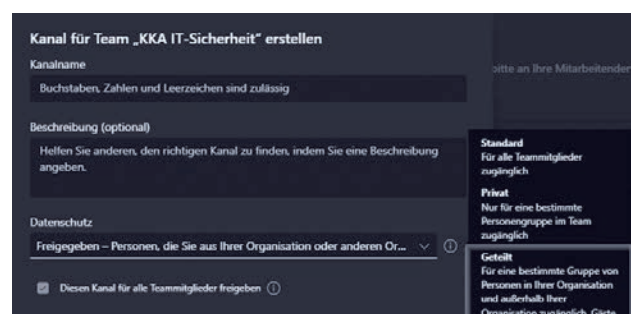
So können wir auch über die Bildschirmfreigabefunktion jedem in der Besprechung die geöffneten Inhalte auf dem persönlichen Gerät zeigen und über diese im Konkreten sprechen und auch bearbeiten.

Dabei kann es sinnvoll sein auch andere Teilnehmerinnen und Teilnehmer innerhalb der Besprechung die Möglichkeit zu geben, auf Ihren Bildschirm und dem geteilten Inhalt zu navigieren - beispielsweise wenn die Kolleginnen und Kollegen an der Datei mitarbeiten sollen oder etwas veranschaulicht werden muss.

Für diesen Anwendungsfall haben wir seit Dezember die Steuerungsübergabe aktiviert. Sobald Sie Ihren Bildschirm

freigeben, können Sie über das Navigationsmenü die Steuerung an Teilnehmer übergeben.

Dazu müssen Sie den Namen der betreffenden Person eingeben und bestätigen. Der- oder diejenige wird dann über die Freigabe informiert und kann sich dann nachfolgend auf Ihrem geteilten Bildschirm bewegen.



Gleiches gilt auch für alle Teilnehmenden innerhalb einer Besprechung, die eine Bildschirmfreigabe erhalten möchten. Jeder hat innerhalb der Besprechung (über den Button Steuerung anfordern) die Möglichkeit, eine Freigabe auf den geteilten Bildschirm einer Person anzufordern.

Die Person, welche zu diesem Zeitpunkt ihren Bildschirm freigibt, muss diese Anfrage dann nur noch bestätigen und man hat die Möglichkeit, auf dem Bildschirm zu navigieren.

Hinweis: Diese Funktionalität erscheint erst, wenn ein Teilnehmender seinen Bildschirm freigibt.

Anlage von „freigegebenen Kanälen“ innerhalb eines Arbeitsbereiches (Teams)

In jedem Arbeitsbereich, den sogenannten Teams, können Sie sich Kanäle integrieren, um hier mit Kolleginnen und Kollegen an Dateien zusammenzuarbeiten, Informationen zu teilen, Aufgaben festzuhalten und vieles mehr.

Seit Dezember können Sie bei der Anlage neuer Kanäle unter dem Punkt „Datenschutz“ auch freigegebene Kanäle auswählen.

Mithilfe dieser Kanäle haben Sie die Möglichkeit, Kolleginnen und Kollegen zur Zusammenarbeit einzuladen, ohne dass Sie diese in den übergeordneten Arbeitsbereich (Teams) einladen müssen. Die Kolleginnen und Kollegen haben nur Zugriff auf alle hinterlegten Informationen im freigegebenen Kanal.

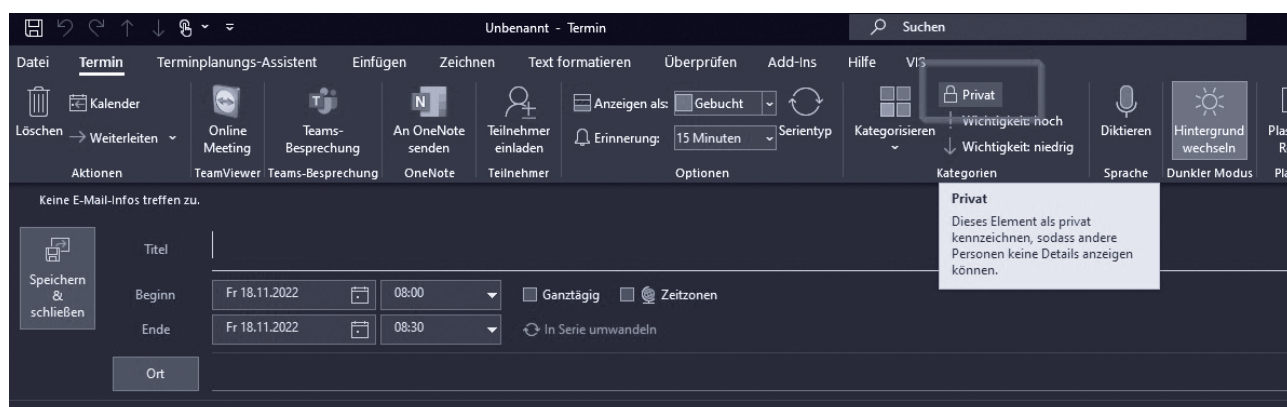
Hinweis: Später wird diese Funktion auf weitere Organisationen, wie zum Beispiel Dienstleister oder andere Landeskirchen, ausgeweitet werden können.

Der Umgang mit schützenswerten Informationen Innerhalb Ihres Kalenders

Innerhalb Ihres Microsoft Outlook-Kalenders können Sie Termine planen, sich organisieren und dementsprechend alle wichtigen ToDos im Blick behalten. Aus gegebenem Anlass möchten wir Sie darauf hinweisen, dass Sie auch in Ihrem Kalender auf den Datenschutz achten und sensible als auch schützenswerte Informationen im Blick behalten.

Informationen zu verwenden und in keinem Fall persönliche Daten als auch andere schützenswerte Informationen zu hinterlegen. Nicht zulässig wäre als Beispiel im Titel „Datenschutzverstoß Max Mustermann“ oder „Arztbesuch“.

Wenn Sie solche Termine im Kalender hinterlegen möchten, nutzen Sie hierfür immer die Option „Privat“, wie im



Konkret gilt dies insbesondere dann, wenn Sie Ihren Kalender für Kolleginnen und Kollegen oder auch an Externe freigeben. Achten Sie bitte daher darauf, im Titel als auch im Detailbereich von Kalendereinträgen nur notwendige

Screenshot gezeigt. Sobald Sie diese Option aktiviert haben, kann niemand, außer Sie selbst, auf Titel und Detailinformationen zugreifen. Die privaten Kalendereinträge werden mit einem Schlosssymbol im Kalender gekennzeichnet.

Können Computer gute Andachten schreiben?

Ein Beitrag von Dr. Karsten Kopjar

„In den letzten Jahren haben sich die Fähigkeiten von Künstlicher Intelligenz (KI) in vielen Bereichen enorm verbessert, darunter auch im Schreiben von Texten. Durch den Einsatz von maschinellem Lernen und anderen fortschrittlichen Technologien ist es KI möglich geworden, Texte zu generieren, die von Menschen kaum von echten Artikeln unterschieden werden können.“

Trotzdem gibt es auch Kritiker, die argumentieren, dass KI immer noch nicht in der Lage ist, gute Artikel zu schreiben. Diese Skeptiker betonen, dass KI zwar in der Lage ist, Wörter und Sätze zu generieren, aber sie fehlt ihnen die Fähigkeit, tiefere Bedeutungen und Emotionen in ihre Texte einzubringen.

Es ist schwierig, eine definitive Antwort auf die Frage zu geben, ob KI gute Artikel schreiben kann. Einiges spricht dafür, dass sie dazu in der Lage ist, aber es gibt auch gute Gründe, warum manche Menschen Zweifel haben. Letztendlich hängt es davon ab, welche Anforderungen man an gute Artikel stellt und ob KI diese erfüllen kann.“

Der Text oben wurde 1:1 von der KI ChatGPT formuliert auf die Frage: „Kannst du einen Artikel mit 1.000 Zeichen schreiben über die Frage, ob KI gute Artikel schreiben kann?“

Es ist erstaunlich und erschreckend, wie gut auch komplexe Anfragen verstanden und kreativ umgesetzt werden. Der Text ist nicht aus einer fixen Datenbank entnommen, sondern mehrere Anfragen generieren jeweils eigene Formulierungen, die sich in Stil und Wortwahl unterscheiden, aber scheinbar immer einer inneren Argumentationslogik (These, Antithese, Synthese) folgen. Und das kann der Algorithmus auch mit anderen Genres. Das Computerprogramm kann also aufgrund seiner Datenbasis erarbeiten, was einen Artikel, ein Gedicht oder eine Predigt ausmacht und Texte diverser Genres auf Anforderung generieren. Auch eine Predigt zum Perikopentext der nächsten Woche würde sie also ausspucken.

Wer bin ich und wer ist meine Zielgruppe?

Allerdings gibt uns die KI am Ende selbst die spannende Frage mit, was unsere Anforderungen an einen guten Artikel sind. Wenn es nur saubere Rechtschreibung und Grammatik sind, ist die Maschine vermutlich einigen Menschen

jetzt schon überlegen. Aber die Meta-Aussage: „Wer bin ich? Wer ist meine Zielgruppe? Was will ich diesen Menschen mitgeben?“ kann die Maschine nicht beantworten. Auch persönliche Beispiele, emotionale Erlebnisse oder moralische Implikationen wirken sehr holzschnittartig. Es fehlt eben das Ich. KI-Kunst ist der Inbegriff von Industrieller Massenproduktion. Technisch sauber und funktional, aber eben nicht individuell.

Wenn es also in Zukunft möglich ist, Texte, Bilder, Musik und andere Produkte digital „zuarbeiten“ zu lassen, kann das manche Berufsgruppen von lästigen Pflichtaufgaben entbinden oder dabei unterstützen, schneller zu einem brauchbaren Ergebnis zu kommen. Es darf aber nicht dazu führen, dass wir uns die inhaltliche Frage aus der Hand nehmen lassen, was wir sagen wollen. Wir sollten uns wieder neu bewusst werden, was unsere Stärken als Menschen sind. Wo wir im Zeitdruck des Berufsalltags oft darauf getrimmt wurden, wie Maschinen zu funktionieren und zügig neutrale Standardinhalte zu generieren, bei denen die persönliche Komponente fehlt, um niemandem auf den Schlipps zu treten, müssen wir wieder rebellischer werden, persönlicher, unvorhersehbarer. Und wir müssen uns überlegen, ob dann das Nutzen einer KI als Ghostwriter uns überhaupt noch Arbeit abnimmt oder den Weg zum „guten Artikel“ nur um eine weitere Schleife erweitert.

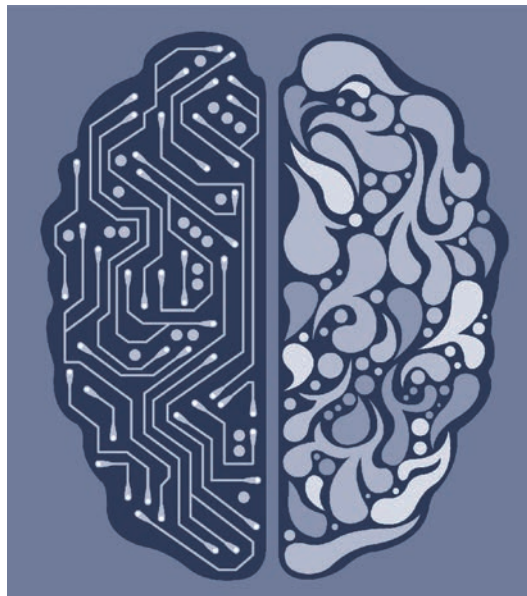
Kreative Eigenleistung

Auch bisher haben wir ja zur Predigtvorbereitung in Kommentaren und Predigtsammlungen nachgelesen, was andere zu einem Text gesagt haben. Und redliche Autoren haben ihre Inspirationsquellen genannt, um sich nicht mit fremden Federn zu schmücken. Gerade dadurch kommt gut zur Geltung, was ich über andere hinaus sage, und was meine kreative Eigenleistung ist.

Wer darüber nachdenkt, in Zukunft einen Textgenerator zu nutzen, um sich Andachten oder Predigten vorschreiben zu las-

sen, muss sich bewusst sein, wo die Stärken und Grenzen von KI und von menschlicher Leistung liegen. Eine weitere Inspirationsquelle zur Verfügung zu haben, ist sicherlich nicht verkehrt. Aber die Verantwortung für den fertigen Text können wir nicht abgeben. Vielleicht hilft es uns aber, uns selber wieder mehr als Mensch zu begreifen.

Zum Weiterlesen ein Interview mit dem „Elektropastor“ Christoph Martsch-Grunau: www.tip.de/elektropastor



wandlungsfähig – handlungsfähig

Tagung für ehrenamtlich tätige Frauen in der EKM

„Tradition ist nicht das Halten der Asche, sondern das Weitergeben des Feuers“ (nach Thomas Morus)

Die Veränderungen in unseren kirchlichen Strukturen beschäftigen uns schon einige Jahre. Viele von uns sind mit Herzblut in ihren Gemeinden engagiert und möchten das,



was sie selbst an Gutem und Stärkendem erlebt haben, an nachfolgende Generationen weitergeben. Vielerorts nehmen wir aber einen Traditionsabbruch wahr und fragen uns: Warum werden es immer weniger Gemeindeglieder? Wie können wir mit weniger Hauptamtlichen handlungsfähig bleiben? Wie soll es in unserer Kirchengemeinde weitergehen?

Wir möchten auf der diesjährigen Ehrenamtstagung das Augenmerk darauflegen, was an neuen Ideen und hoffungsvollen Projekten in unseren Kirchenkreisen entstanden ist. Dabei wollen wir uns bewusst machen, was es heißt, ehrenamtlich Verantwortung in den Kirchengemeinden zu tragen: unser christliches, gemeindliches Leben ist auch unabhängig von Stellenplänen denkbar. Der Erfahrungs- und Ideenaustausch untereinander soll auf der Ehrenamtstagung einen ebenso wichtigen Raum einnehmen wie die Impulse durch die Referentinnen und Referenten. Auch der spirituelle Rahmen und die Gemeinschaft miteinander werden uns Kraft und Ermutigung für die Arbeit in den Gemeinden geben.

Kirche ist wandlungsfähig – und wir sind diejenigen, die das gestalten.

Termin: 17. bis 19. März
Ort: Tagungsort: Felicitas-von-Selmenitz-Haus, Puschkinstraße 27, 06108 Halle, Übernachtungsort: Stiftung Marthahaus, Adam-Kuckhoff-Straße 5, 06108 Halle (Saale), Tel. 0345/5108-0, hotel@stiftung-marthahaus.de

Leitung: Dorothee Land und Eva Lange
Kosten: Übernachtung mit Frühstück: im EZ: 65 Euro pro ÜN, im DZ: 44,50 Euro pro Person/ÜN, im Dreibettzimmer: 37,67 Euro pro Person/ÜN. Die Anzahl der EZ ist begrenzt. Bitte geben Sie Ihren Wunsch bei der Anmeldung mit an. Informieren Sie bitte Ihren Kirchenkreis/Ihre Kirchengemeinde, dass Sie sich für diese Tagung angemeldet haben und fragen vor Ort nach, wer die Kosten für den Tagungsbeitrag, für die Übernachtung sowie die Verpflegung übernimmt. Die Rechnung für Übernachtung und Verpflegung wird direkt an den entsprechenden Rechnungsempfänger ausgestellt. Bitte beachten Sie, dass im Falle einer Stornierung des Hotelzimmers entsprechende Kosten anfallen können. Verpflegung: für Freitag und Samstag: 36,50 Euro. Auf Wunsch kann für Sonntag ein Lunchpaket für 10,50 Euro bestellt werden.

Tagungsbeitrag: Überweisen Sie bitte den Tagungsbeitrag von 60 Euro bis zum 28. Februar auf folgendes Konto: Empfänger: Ev. Kirche in Mitteldeutschland, IBAN: DE26 5206 0410 0008 0000 00, Verwendungszweck: EA-Tagung 2023, Name, Vorname

Anmeldung: bis zum 28. Februar mit Nennung des Kirchenkreises im Büro der Gleichstellungsbeauftragten: anke.schwarz@ekmd.de, Michaelisstraße 39, 99084 Erfurt

Den Flyer mit detailliertem Programm und weiteren Informationen finden Sie unter www.frauenarbeit-ekm.de. Nach Abschluss der Tagung erhalten Sie eine Teilnahmebescheinigung.

Stellvertretende Ökumene

Was ist das? Wie geht das?

Ein Beitrag von KRin Charlotte Weber

In Zeiten größerer Pfarrbereiche mit weniger Hauptamtlichen und längeren Wege wird in Kirchengemeinden die ökumenische Zusammenarbeit oft als „Extra“ gesehen – eine zusätzliche Veranstaltung, die mit einem höheren Abstimmungsaufwand geplant und durchgeführt werden muss. Gleichzeitig gibt es auch die Erfahrung: Gerade jetzt müssen wir uns ökumenisch gegenseitig unterstützen. Was eine Gemeinde allein nicht schafft, können die verschiedenen christlichen Gemeinden an einem Ort oder in einer Region gemeinsam tun.

Hier kann der Ansatz der „Stellvertretenden Ökumene“ hilfreich sein. Der Grundgedanke dabei ist: Die Gemeinde einer Konfession macht ein kirchliches Angebot in ökumenischer Offenheit und ökumenischer Sensibilität und lädt die Gemeinden der anderen Konfessionen dazu ein, so dass diese das entsprechende Angebot nicht (mehr) machen. Eine handelt also stellvertretend für alle. Die Verantwortung für solche stellvertretende Ökumene kann wechselnd oder zielgruppenspezifisch abgesprochen werden.

Ein leuchtendes Beispiel sind dafür an vielen Orten die Sternsinger. Ganz selbstverständlich haben hier die Katholischen Pfarreien die Federführung. Kinder, Eltern und andere Ehrenamtliche aus den evangelischen (und anderen) Gemeinden machen mit, besuchen katholische und evangelische Gemeindeglieder und sammeln natürlich Geld für den offiziellen Zweck der Sternsinger-Aktion.

Hier ist die Kooperation unmittelbar einleuchtend, weil es eine vergleichbare Aktion im evangelischen Bereich nicht gibt und die gemeinsame Aktion für andere im Vordergrund steht. Es spricht aber auch nichts dagegen, auch zu Kinderbibeltagen, Kinderbibelwochen oder den Religiösen Kinderwochen (wie sie in der Katholischen Kirche heißen) die Kinder anderer Konfessionen einzuladen. Die Einladung kann sicher über die Pfarrei weitergegeben werden. Auch Jugendgruppen können und sollen für alle Jugendlichen offen sein und dort, wo es von einer Konfession eine funktionierende Jugendarbeit gibt, müssen die anderen nicht mit eigenen Angeboten Konkurrenz machen.

Wenn Kinder gemeinsam biblische Geschichten kennenlernen können und Jugendliche gemeinsame Aktionen machen, dann kann das auch für Erwachsene gelten: Wenn sich irgendwo ein Bibelgesprächskreis, ein Hauskreis, eine Gesprächsgruppe neu gründet, werden sich die anderen Gemeinden am Ort freuen, wenn sie dazu eine Einladung erhalten, und diese gerne weitergeben.

Ökumenische Gottesdienste setzen in der Regel einen hohen Planungsaufwand voraus. Meist finden sie nur dann statt, wenn Geistliche aller Konfessionen in irgendeiner Weise beteiligt sind. Das ist jedoch oft nicht möglich. „Stellvertretende Ökumene“ kann hier bedeuten, in regel-

mäßigen Abständen (etwa vier bis sechs Mal im Jahr) den eigenen Gottesdienst durch den Gottesdienst einer anderen Konfession zu ersetzen und dort gemeinsam als Gemeinde den Gottesdienst zu besuchen. Hier können sich auch mehrere Konfessionen reihum gegenseitig besuchen. Der Gottesdienst wird von einer Gemeinde in ihrer jeweiligen Tradition vorbereitet und die anderen Konfessionen nehmen vertrauensvoll die Gottesdienstgestaltung an. Wenn diese Gottesdienste am Sonntagvormittag stattfinden, ist dies für römisch-katholische und neuapostolische Christen schwierig. Hier kann es sich lohnen, wenn eine lokale Initiative, die von dem Vorhaben überzeugt ist, bei der jeweiligen Kirchenleitung eine Genehmigung erbittet.

Auch andere Anlässe im Kirchenjahr wie die Gebetswoche für die Einheit der Christen oder Gedenktage wie der Holocaustgedenktag am 27. Januar, der 3. Oktober, der 9. November mit Pogromgedenken oder der Volkstrauertag können so vorbereitet werden, dass jeweils eine Konfession in ökumenischer Offenheit die Verantwortung übernimmt und die anderen Gemeinden laden selbstverständlich dazu ein. Diese Vorbereitung kann von Jahr zu Jahr wechseln.

Chöre und andere kirchenmusikalische Angebote sind in der Regel oft schon offen für Mitwirkende aus anderen Konfessionen. Im Sinne der „stellvertretende Ökumene“ wäre zu verabreden, dass die Chöre dann auch in Gottesdiensten und Veranstaltungen der anderen Konfessionen mitwirken.

Auch bei anderen besonderen Angeboten wie der Feier der Lebenswende, beim Ökumenischen Jugendkreuzweg oder dem Weltgebetstag kann eine Gemeinde die Federführung und Organisation übernehmen und bewusst in allen Planungsschritten die anderen Gemeinden mitbedenken und über den aktuellen Stand informieren. Die Verantwortlichkeiten dafür können wechseln.

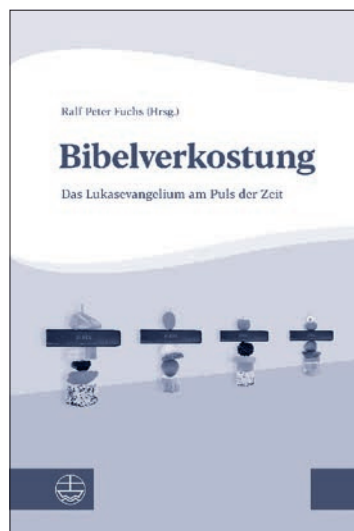
Sicher kann es auch zu Missverständnissen und Unstimmigkeiten kommen, wenn eine Konfession etwas stellvertretend für die anderen mitplant. Denn oft sind uns unsere konfessionellen Eigenheiten oft gar nicht so bewusst oder manches, was wir für besonders ökumenisch halten, spricht nicht alle ökumenischen Partner gleichermaßen an. Deshalb ist es gut, vor und nach solchen Ereignissen gut miteinander im Gespräch zu sein. So kann man – wenn es vor Ort keine lokale Arbeitsgemeinschaft Christlicher Kirchen (ACK) oder Ähnliches gibt – regelmäßig einmal im Jahr ein ökumenisches Treffen der Geistlichen bzw. der Gemeindeleitungen durchführen, um gemeinsam zu klären, wer für welches Format stellvertretend ökumenische Verantwortung wahrnimmt. Und nach den Veranstaltungen bietet sich ein Kirchencafé zum Zusammensein und Austausch an. Auch hier kann die Verantwortung gerne wechseln im Sinne der „stellvertretenden Ökumene“: Einer für alle. Alle für den Einen!

Buchempfehlung

Das Lukasevangelium am Puls der Zeit

500 Jahre nachdem Martin Luther das Neue Testament auf der Wartburg übersetzt hat, sind über 60 Prediger und Predigerinnen aus Deutschland, England und Österreich in Eisenach zu einer Predigtreihe zusammengekommen. Das Buch sammelt den Ertrag dieses vielgestaltigen Dialogs zwischen biblischer Erfahrung und Alltagsbeobachtung ein. Erhellend, tröstend, bewegend breiten die Prediger die Schätze des Evangeliums aus und verlocken dazu, die Bibel zum Lese- und Lebe-Buch zu machen. Entstanden ist darüber hinaus ein einzigartiges Zeugnis protestantischer Predigtkultur im 21. Jahrhundert und ein Ideenfeuerwerk für jede Predigtvorbereitung zum Lukasevangelium. Das Buch ist eine Verneigung vor der Aktualität der Bibel und der Übersetzungsleistung Martin Luthers.

Neben der Qualität der Beiträge ist das Besondere an diesem Buch, dass die Predigten über die QR-Codes jeweils am Ende eines Textes auch im Original angehört werden können.



Ralf-Peter Fuchs (Hrsg.): Bibelverkostung. Das Lukasevangelium am Puls der Zeit, Wartburg Verlag, 60 Seiten, 29 Euro, ISBN 978-3-374-07191-3

Angebote der Familienbildungs- und Erholungsstätte Burg Bodenstein

Information und Anmeldung: Tel. 036074/970 oder -97102, info@burg-bodenstein.de, www.burg-bodenstein.de

„Von Brennessel bis Mariendistel“

Fastenwoche

Die Wurzeln des Heilfastens reichen bis in die Antike zurück. Der griechische Arzt Hippokrates, der vier Jahrhunderte vor Christi praktizierte, empfahl das Weglassen von Nahrung, um „den inneren Arzt wirken zu lassen“. Die berühmte Hl. Hildegard von Bingen prägte die Aussage: „Gegen alles ist ein Kraut gewachsen“. Jedes Kraut hat seine bestimmte Wirkung und unterstützt entsprechende Abläufe im Körper. Beim Verzicht auf feste Nahrung wollen wir in der Fastenwoche in die große Welt der Kräuter und deren Wirkung eintauchen. Tägliche Wanderungen im Ohmgebirge, kreative Abendangebote sowie geistige Impulse sollen uns in dieser Woche begleiten. Die Woche ist für Fastenwillige zwischen 18 und ca. 70 Jahren geöffnet und findet nach den Methoden von Dr. Buchinger und Dr. Lütznert statt.

Termine: 24. bis 31. März
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann
Kosten: 7 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 485 Euro
Anmeldung: bis 10. Februar

„Oma, Opa, die Burg und ich“ Großeltern-Enkel-Woche

Zwei Termine im Jahr haben wir für dieses besondere Angebot reserviert: Großeltern und Enkel verreisen zusammen und wohnen in einer alten Burg – was gibt es Schöneres! Gemeinsam gehen wir auf Entdeckertour in und um die Burg. Wir erfahren Wissenswertes über das Leben der Ritter und Burgfräulein. Vielleicht bekommen wir einen wichtigen Hinweis, der uns an das Versteck des Burgschatzes führt. Nicht nur in der Burg sondern auch im Bodensteiner Wald gibt es viel Abenteuerliches zu entdecken. Neben dem Erlebnisprogramm gehören ebenso Abendandachten und Gute-Nacht-Geschichten zu dieser Woche. Geeignet sind die Großeltern-Enkel-Tage für Kinder im Alter von 3 bis 6 Jahren mit ihren Großeltern.

Termine: 27. bis 31. März (Beginn mit dem Kaffeetrinken um 16 Uhr)
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und das Burgteam
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: Kinder (3 bis 6 Jahre) 108 Euro, Erwachsene 240 Euro
Anmeldung: bis 10. Februar

Alles wird neu Familienzeit zum Osterfest

Ein paar Tage in einer Burg wohnen, eine abwechslungsreiche Landschaft genießen, den Frühling entdecken, neue Freunde kennenlernen, gemeinsam feiern, tiefgehende und lebensnahe Impulse bekommen, kreativ werden – es gibt viele gute Gründe dafür, die Osterfesttage auf Burg Bodenstein zu verbringen. Täglich gehen wir ein Stück mit auf dem Weg, den Jesus von Gründonnerstag bis zum Ostermontag gehen musste. Dabei werden wir in die intensive Spannung dieser Geschichte mit hineingenommen, die von Verlässlichkeit und Freundschaft, Angst und Einsamkeit, Enttäuschung und Neubeginn erzählt. Auch die traditionellen Osterfreuden wie bunte Eier, Ostergebäck und Osterkerzen werden für das Fest vorbereitet. Höhepunkt der gemeinsamen Zeit wird der Ostermorgen sein, den wir bei Sonnenaufgang auf dem Bornberg beginnen und mit vielfältigen Elementen gestalten, zu denen natürlich auch ein festliches Osterfrühstück und nach dem Gottesdienst die Suche der Osternester gehört. Neben den (freiwilligen) Gruppenangeboten bleibt genug Raum für individuelle Gestaltung der Familienzeit. Ob in Familie, als Paar oder Einzelreisende mit oder ohne Kinder – alle, die Freude am Leben und an Gemeinschaft haben, sind herzlich willkommen.

Termin: 5. bis 10. April
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und das Burgtteam
Kosten: 5 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 0 bis 2 Jahre 35 Euro, 3 bis 6 Jahre 135 Euro, 7 bis 14 Jahre 220 Euro, ab 15 Jahre 300 Euro (Für Thüringer Familien mit kindergeldberechtigten Kindern gibt es einen Zuschuss zu diesem Familienbildungsangebot in Höhe von 100 Euro für Kinder und 150 Euro für Erwachsene.)

Anmeldung: bis 10. Februar

„Schaue ich hinauf zum Himmel, staune ich über das Werk deiner Finger“ Wander- und Töpferwoche

Im Mai ist die abwechslungsreiche Landschaft rund um die Burg Bodenstein besonders schön. Frisches Grün und zarte Blütenpracht schmücken Wald und Feld. Der Himmel spannt sich weit. Das Staunen über Gottes Schöpfung erfüllt das Herz. Eine gute Zeit, um den alltäglichen Pflichten für ein paar Tage den Rücken zu kehren und unbeschwert auszuschreiten. Unsere Wanderungen durch das Ohmgebirge sind ca. 12 Kilometer lang. Doch nicht nur das Staunen über Gottes Schöpfung macht diese Woche zu einem besonderen Erlebnis. Wir können ebenso über das staunen, was unsere Finger aus Ton formen. Unter der Anleitung von Keramikerin Christiane Goedecke gestalten wir unsere „Schöpfungen“ von der Idee bis zum Glasurbrand. Erfahrung im Umgang mit Ton ist nicht erforderlich, lediglich die Lust am schöpferischen Umgang mit dem formbaren Material ist Voraussetzung für ein erfüllendes Ergebnis, das am

Ende der Woche mit nach Hause genommen werden kann. Morgenmeditation und Abendgebet geben jedem Tag einen spirituellen Rahmen.

Termin: 1. bis 5. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming, Pfarrerin
Referentin: Christiane Goedecke, Keramikerin
Kosten: 4 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 350 Euro zzgl. Materialkosten, Einzelzimmerzuschlag 10 Euro p.P./Nacht

Anmeldung: bis 10. Februar

„Weißt du, wie schön du bist?“ Ein Mutter-Tochter-Wochenende

Zu groß, zu klein, zu dick, zu dünn ... Viel zu viele Mädchen und Frauen sind mit ihrem äußeren Erscheinungsbild nicht zufrieden. Schade! Denn jede Frau, egal in welchem Alter, ist ein einzigartiges und wunderbares Geschöpf. Wir beschäftigen uns mit Schönheitsidealen, Mode und Trends, spielen mit Formen und Farben und werden dabei gewiss viel Spaß haben. Dieses Wochenende ist genau richtig für alle Mütter und Töchter, die sich für die Pflege ihrer Beziehung und für eine positive Selbstwahrnehmung Zeit nehmen wollen. Für Töchter ab 12 Jahren geeignet.

Termin: 5. bis 7. Mai
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anne-Kristin Flemming und Ute Birkner, eaf Thüringen
Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 7 bis 14 Jahre 123 Euro, ab 15 Jahre 155 Euro, Erwachsene 176 Euro. (Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat das Angebot mit 40 Euro pro Kind und 60 Euro pro Erwachsene)

Anmeldung: bis 10. Februar

Roboter, Calliope mini & Smartphone Unser digitaler Familienalltag

Digitale Medienangebote sind Teil unseres modernen Lebens und halten immer mehr Einzug in den Familienalltag. Fluch und Segen zugleich. Wann ist es Zeit aufzuhören? Was und wie viel gebe ich von mir preis? Wie nutze ich die App optimal? Kompetente Mediennutzung – wie geht das überhaupt? Im Rahmen eines entspannten Wochenendangebots tauchen wir in die Möglichkeiten der digitalen Welt ein und lernen verschiedene Umgangsmöglichkeiten kennen. Dazu gehören thematische Stationen, um selber aktiv werden zu können, und gemeinsam praktische Erfahrungen zu den Themen (Roboter-)Programmierung und Smartphone-Nutzung zu sammeln, sowohl extra für Kinder und extra für Erwachsene, als auch gemeinsam. Bei einem gemütlichen Abend am Feuer vertiefen wir unseren Austausch. Das Wochenende ist geeignet für Kinder ab 8 Jahre.

Termin: 9. bis 11. Juni
Ort: Burg Bodenstein
Leitung: Anja Ostmann und Burgtteam
Referent: Dr.-Ing. Sara Werner und Team

Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 7 bis 14 Jahre 123 Euro, ab 15 Jahre 155 Euro, Erwachsene 176 Euro (Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat das Angebot mit 40 Euro pro Kind und 60 Euro pro Erwachsenem)

Anmeldung: bis 9. März

Ein etwas anderes Vater-Kind-Wochenende

An diesem Wochenende haben Väter die Gelegenheit, nicht nur mit ihren Kindern eine besondere Zeit zu verbringen, sondern auch einiges für sich zu tun: Intensiver, ehrlicher Austausch mit anderen Vätern und zahlreiche Impulse zu entspannterem und liebevollerem Vatersein werden im Mittelpunkt stehen. Und die Kinder haben ihren Papa mal ganz für sich allein. Mit dabei ist der Vätercoach Carsten Vonnoh. Die Burganlage, die Umgebung, die Natur, der Wald – alles lädt dazu ein, draußen auf Entdeckungstour zu gehen und abends am Lagerfeuer zu sitzen. Es besteht auch die Möglichkeit für Einzelgespräche mit Carsten Vonnoh. Das Wochenende ist geeignet für Kinder ab 8 Jahren.

Termin: 23. bis 25. Juni

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Anja Ostmann und Burgteam

Referent: Carsten Vonnoh, System. Berater & Familientherapeut i. A. (DGSF)

Kosten: 2 Übernachtungen, Vollpension und Kursgebühr: 7 bis 14 Jahre 123 Euro, ab 15 Jahre 155 Euro, Erwachsene 176 Euro (Für Familien aus Thüringen fördert der Freistaat das Angebot mit 40 Euro pro Kind und 60 Euro pro Erwachsenem.)

Anmeldung: bis 23. März

„Geborgen in Gottes Liebe“ Seniorenstingtage in Kooperation mit dem Kirchenchorwerk der EKM

Wir freuen uns auf eine Gemeinschaft, deren Mitte die Lust am Singen ist. Die Tage füllen sich mit leichter Chorliteratur und Atemübungen. Auch für die Bewegung in der schönen Umgebung der Burg Bodenstein wird ausreichend Zeit sein. Geistliche Angebote gehören ebenso zum Tageslauf wie gesellige Runden. Chorerfahrung ist schön, aber nicht nötig.

Termine: 7. bis 13. September

Ort: Burg Bodenstein

Leitung: Pfarrerin Anne-Kristin Flemming und Kantorin Uta Bindseil

Kosten: 6 Übernachtungen, Vollpension 345 Euro, EZ-Zuschlag 120 Euro

Anmeldung: bis zum 31. März an Christine Cremer, Zentrum für Kirchenmusik, Meister-Eckart-Straße 1, 99084 Erfurt

Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland

Anmeldung und Informationen: Evangelische Schulstiftungen in Mitteldeutschland, Sandra Seifart, Tel. 0361/78971819, fortbildung@schulstiftung-ekm.de www.schulstiftung-ekm.de/stiftung/fortbildungsangebote

Classroom-Management Fortbildungsreihe

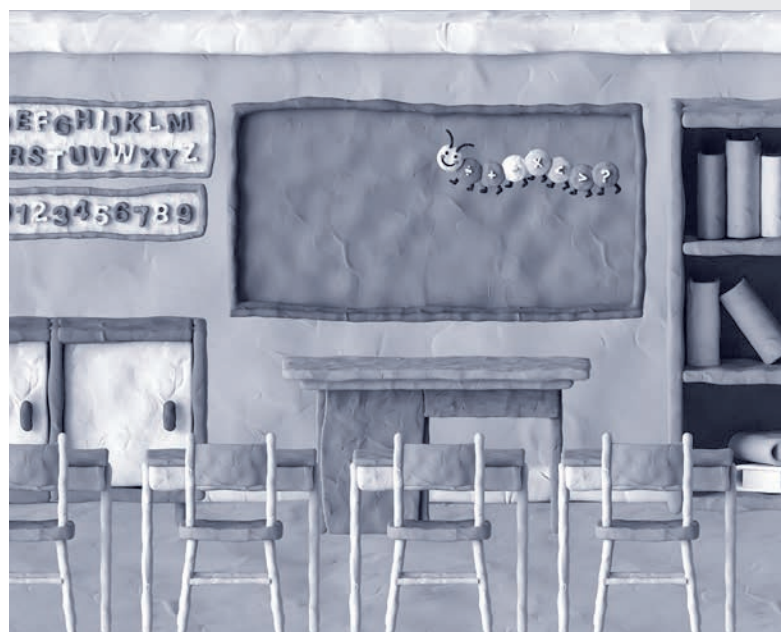
Immer mehr Lehrpersonen erkennen das Potential von Classroom-Management als präventives Handeln. Classroom-Management ist ein beziehungsorientierter Ansatz. Er bietet Lehrpersonen die nachweislich besten Instrumente bei schwierigen Klassensituationen und im Umgang mit Lernenden mit herausforderndem Verhalten. Konsequenz angewandt reduziert es kleine Störungen, bevor sie zum Problem werden.

Termine: Modul 1: 2. März, 16 bis 18 Uhr (online),
Modul 2: 9. März, 10 bis 16 Uhr (Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster),
Modul 3: 23. März, 16 bis 18 Uhr (online),
Modul 4: 30. März, 16 bis 18 Uhr (online)

Ort: online

Referentin: Silke Mack-Rymatzki

Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de



Gut Entscheiden – Gut Leben Methoden und Konzepte (Einzelfortbildung)

Wie gut es uns und anderen geht, wird auch maßgeblich durch die Qualität der Entscheidungen beeinflusst, die wir und andere Menschen treffen. Das gilt sowohl für den privaten als auch für den beruflichen Bereich, für übergeordnete Entscheidungsträgerinnen und -träger, Führungskräfte, jeden Mitarbeitenden – kurz für jeden Menschen in jedem Kontext. Lernen Sie in der Fortbildung ein Entscheidungskonzept kennen, das Sie und den Menschen, mit denen Sie arbeiten, Schritt für Schritt guten Entscheidungen näherbringt. Wir kombinieren bewusst analytisches und intuitives Vorgehen. Erkennen Sie, wie bedeutsam eine gute Entscheidungsfrage für den gesamten Entscheidungsprozess ist. Erweitern Sie unter anderem Ihr Methodenrepertoire, wenn es darum geht, zwischen verschiedenen Möglichkeiten auszuwählen – denn eine Ja-Nein-Abstimmung ist oft nicht hilfreich. Erkennen Sie zudem, was wichtig ist, damit die getroffenen Entscheidungen auch zu Tatsachen führen und damit umgesetzt werden.

Termine: 16. März und 17. März, 9 bis 17 Uhr
Ort: Erfurt, Hotel Best Western
Referent: Dr. Siegfried Rodehau
Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Diagnose Lese-Rechtschreibschwäche/Legasthenie Grundlagenwissen und Unterstützungsmöglichkeiten (Einzelfortbildung)

Im Seminar werden die Grundlagen der Sprachentwicklung betrachtet. Welche Fähigkeiten entwickeln Kinder im Schreiben und Lesen? Stockt der Lernprozess, kann eine Lese-Rechtschreibschwäche (LRS) die Ursache sein. Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Seminars lernen Grundlagen der Diagnostik einer LRS sowie individuelle Fördermöglichkeiten anhand von Fallbeispielen kennen.

Termine: 22. März, 9 bis 15 Uhr
Ort: Erfurt, Evangelisches Augustinerkloster
Referentin: Anett Frosch
Kontakt: fortbildung@schulstiftung-ekm.de

Fort- und Weiterbildungen des Landeskirchenamtes

Anmeldung und Information: Landeskirchenamt Referat/Innere Dienste, Melanie Otto, Tel. 0361/51800-166, melanie.otto@ekmd.de

Excel-Grundlagenseminar

Dieser Grundkurs informiert über die Grundlagen der Tabellenkalkulation. Sie lernen Zahlenformatierung, das Einsetzen von Formeln und die wichtigsten Berechnungsfunktionen. Absoluter und relativer Bezug sind ebenso Thema wie Diagramme und der Umgang mit großen Tabellen. Sie erfahren mehr über die speziellen Gestaltungsmöglichkeiten in Excel und über das Rechnen mit Datum und Uhrzeit sowie das Verwalten von Arbeitsmappen und die Verwendung von Grafiken und Objekten.

Die beiden Seminartage zeichnen sich durch aktives Üben an Praxisbeispielen und deren Anwendung aus.

Termin: 10. bis 11. Mai
Ort: Landeskirchenamt Erfurt
Leitung: Melanie Otto
Kosten: 250 Euro
Anmeldung: bis 30. April bei Melanie Otto, Tel. 0361/51800-166, melanie.otto@ekmd.de

Excel-Aufbauseminar

In diesem Seminar tauchen Sie noch tiefer ein in die verschiedenen Arbeitsweisen des Excel-Programms. Während des Kurses beschäftigen Sie sich mit der Überwachung von Formeln, der Gliederung von Tabellen und der Arbeit mit Datenbanken. Wie die Formatierung an Bedingungen geknüpft wird, erlernen Sie ebenso wie den Umgang mit Microsoft Query und vieles mehr.

Termin: 15. bis 16. Mai
Ort: Landeskirchenamt Erfurt
Leitung: Melanie Otto
Kosten: 250 Euro
Anmeldung: bis 5. Mai bei Melanie Otto, Tel. 0361/51800-166, melanie.otto@ekmd.de

Angebote der Evangelischen Akademie Thüringen

Anmeldung und Information: Evangelische Akademie Thüringen, www.ev-akademie-thueringen.de/veranstaltungen

Was trägt die Nationale Sicherheitsstrategie zum Frieden bei?

Podium

Unter der Federführung des Auswärtigen Amtes erarbeitet die Bundesregierung aktuell eine Nationale Sicherheitsstrategie, die Bezug nimmt auf Konzepte, die mit Verbündeten im Rahmen der EU und NATO verabredet wurden. Im Blick auf das Grundgesetz, das dazu verpflichtet, „dem Frieden in der Welt zu dienen“, sowie auf die Leitlinien „Krisen verhindern, Konflikte bewältigen, Frieden fördern“, die seit 2017 einen Referenzrahmen für Regierungspolitik bilden und zahlreiche konkrete Selbstverpflichtungen enthalten, stellt sich die Frage: „Was trägt die Nationale Sicherheitsstrategie zum Frieden bei – in Deutschland, Europa und darüber hinaus?“ Beim Podium diskutieren Christian Jetzlsperger, Prof. Tobias Debiel, Prof. Cornelia Füllkrug-Weitzel und Friedrich Kramer, moderiert von Dr. Sebastian Kranich. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Online-Formular wird gebeten.

Termin: 7. Februar, 19.30 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

„Kein Wort zurück“ Literarische Lesung und Gespräch

In Vera Vornewegs Erzählung „Kein Wort zurück“ möchte eine Frau eine Geschichte über das Dorf ihrer Kindheit schreiben. Beim Verfassen des Textes stellt sie fest, dass ihr die Heimat fehlt. Nicht als Ort, sondern als Wort. Sie fängt an, nach dem Wort zu suchen und wird dabei in ein düsteres Kapitel der jüngeren deutschen Geschichte geführt. „Kein Wort zurück“ thematisiert den ideologischen Missbrauch von Sprache und sucht nach Verständigung und Auswegen in verfahrenen Zeiten. Der Text entstand im Rahmen von Vera Vornewegs Stipendienaufenthalt in der Hohen Rhön im Südwesten Thüringens. Die Veranstaltung ist kostenfrei.

Termin: 13. Februar, 18 Uhr
Ort: Volkshochschule „Eduard Weitsch“
 Schmalkalden-Meiningen
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

Demokratie und Klimaschutz Augustinerdiskurs

Buchvorstellung „Klimarassismus. Der Kampf der Rechten gegen die ökologische Wende“ mit den Autoren Christoph Richter und Axel Salheiser mit anschließendem Publikumsgespräch.

Weltweit blockieren rechte Parteien und Netzwerke effektiven Klimaschutz. Das ist kein Zufall: Denn die Hauptverantwortung für den Klimawandel trägt der reiche globale Norden, aber seine Opfer sind vor allem ohnehin benachteiligte Menschen – hierzulande und im sogenannten globalen Sü-

den. Weiße Vorherrschaft, extreme Ungleichheit und die Ausbeutung von Menschen und der Umwelt gehen Hand in Hand. Um Klimarassismus und -klassismus zu verschleiern, leugnen viele, dass die Erderhitzung überhaupt ein Problem ist. Die Autoren zeigen, wo die massiven politischen Gefahren des Rückschlags gegen den grünen Umbau liegen, mit welchen Netzwerken und Argumentationsweisen die Rechten die Zukunft angreifen, was das mit unserem Alltag und dem herrschenden System zu tun hat und was wir für Klima und Gerechtigkeit tun können. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Online-Formular wird gebeten.

Termin: 14. Februar, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Mein Umgang mit der (Un-)Endlichkeit Angst- und Hoffnungsbilder im Gespräch

Jeder Mensch hat eine Einstellung zum Sterben, zum Tod und dem Danach. Diese ist sozial, kulturell und familiär vermittelt, wird sowohl unbewusst als auch bewusst erlernt und individuell angeeignet. Sie ist eine relativ stabile Größe und so unterschiedlich, wie Menschen verschieden sind. Davon ausgehend wollen wir uns zu Beginn der Passionszeit unter Anleitung der Psychotherapeutin und Theologin Dr. Jutta Kranich-Rittweger mit unseren eigenen Einstellungen beschäftigen: Was fühlen wir, wenn wir an den Tod denken? Welche Bilder und Hoffnungen haben wir über den Tod hinaus? Was kann die Angst vor dem Tod als dem „Nichts“ reduzieren? Fulbert Steffensky meint: „Was immer Menschen in ihrer Hoffnung sagen – Auf Wiedersehen, Gott wird die Toten auferwecken, unsere Tränen werden getrocknet werden – es sind Spiele und Lieder der Hoffnung. Es sind Umspielungen der Hoffnung, dass das Leben geborgen wird und dass Menschen mit ihrem Tod nicht in eisige Abgründe stürzen.“ Sie sind herzlich eingeladen zu Vorträgen, Gesprächsgruppen und geistlichen Impulsen. Bitte melden Sie sich bis zum 8. Februar über unser Online-Formular an.

Termin: 24. bis 25. Februar
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Dr. Sebastian Kranich

„Tomorrow – Die Welt ist voller Lösungen“ Augustinerfilm

Als die Schauspielerin Mélanie Laurent und der Aktivist Cyril Dion in der Zeitschrift „Nature“ eine Studie lesen, die den wahrscheinlichen Zusammenbruch unserer Zivilisation in den nächsten 40 Jahren voraussagt, wollen sie sich mit diesem Horror-Szenario nicht abfinden. Schnell ist ihnen jedoch klar, dass die bestehenden Ansätze nicht ausreichen,

um einen breiten Teil der Bevölkerung zu inspirieren und zum Handeln zu bewegen. Also machen sich die beiden auf den Weg. Sie sprechen mit Experten und besuchen weltweit Projekte und Initiativen, die alternative ökologische, wirtschaftliche und demokratische Ideen verfolgen. Was sie finden, sind Antworten auf die dringendsten Fragen unserer Zeit. Und die Gewissheit, dass es eine andere Geschichte für unsere Zukunft geben kann. Die Veranstaltung ist kostenfrei. Um Anmeldung über unser Online-Formular wird gebeten.

Termin: 27. Februar, 19 Uhr
Ort: Augustinerkloster zu Erfurt
Leitung: Dr. Sabine Zubarik

9. Thüringer Arbeitszeitkonferenz

Im September 2022 fällte das Bundesarbeitsgericht in Erfurt das sogenannte „Stechuhr-Urteil“. Die abwertende Bezeichnung ändert nichts daran, dass mit dem Urteil die korrekte Arbeitszeiterfassung gerichtlich eingefordert werden musste. Das an die Inflation angepasste Existenzminimum des „Bürgergelds“ weckte alte Arbeitgeberängste vor zu hoher Grundsicherung: Armut sichert die Arbeitsbereitschaft, so die Devise. Dann begann der befürchtete Winter der ökonomischen und sozialen Krisen. Was ist aus Arbeit, Arbeitszeit und Gesundheit geworden? Wen hat die Krise am härtesten getroffen? Was hält unsere Gesellschaft noch zusammen?

Termin: 2. bis 3. März
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Dr. Frank Fehlberg

Veranstaltungen im Kloster Volkenroda

Kontakt: Kloster Volkenroda, Tel. 036025/559-0, info@kloster-volkenroda.de, www.kloster-volkenroda.de

Ferien im Kloster

Willkommen an Bord der „Jesus-Abenteuer-Flotte“! Eine Freizeit mit Ruhe-Inseln, bewegter See und jeder Menge Seemannsgarn mit Käpt'n Brise.

Bist du dabei? (Für Kinder von 8 bis 12 Jahren)

Termin: 12. bis 16. Februar
Leitung: Elke Möller, Gemeindepädagogin
Kosten: Inkl. 4 Übernachtungen, Verpflegung und Programm: pro Kind: 149 Euro, pro Heim-schläfer: 129 Euro (Das Kommen der Kinder soll nicht an den Kosten scheitern.)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/ferien-im-kloster-2

Schweigetage mit Schwester Miriam

Viele Menschen wünschen sich mehr innere Ruhe und Ausgeglichenheit.

In diesen Tagen können Sie das einüben: alleine in Stille zu sein, zum Beispiel in der Natur. Aber auch in belebten Situationen zur Ruhe kommen zu können, wünschen sich viele. Tauchen Sie deshalb ein in den Rhythmus des Klosters und erleben Sie in einer kleinen Gruppe die Erholbarkeit von Stille und Einkehr. Gleichzeitig wird sich die Gruppe nicht total zurückziehen, sondern an den gemeinsamen Mahlzeiten im Refektorium teilnehmen, um das Eingebühte so auch mit in den Alltag nehmen zu können.

Termin: 16. bis 19. Februar oder 30. März bis 2. April
Leitung: Schwester Miriam
Kosten: 60 Euro, zzgl. 3 Übernachtungen (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/schweigetage

Mutig Grenzen setzen mit gutem Gewissen

Ist es unchristlich, sich abzugrenzen? Vielen erscheint es so. Voller Einsatz für Gott und den Nächsten ist schließlich angesagt, oder? Viele spüren jedoch: Wenn ich nur nach diesem Motto lebe, tut es mir nicht gut. In diesem Seminar lernen Sie, eigene Grenzen zu erkennen, Ja zu ihnen zu sagen und sie zu schützen.

Termin: 17. bis 19. Februar
Leitung: Dr. Jost Wetter-Parasie und Luitgardis Parasie

Kosten: 100 Euro, zzgl. 2 ÜN/VP
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/mutig-grenzen-setzen-mit-gutem-gewissen

Stille Holzwerkstatt

Freies Gestalten mit Holz abwechselnd mit Impuls-Spaziergängen im Schweigen in der schönen Natur. Auf Wunsch können Einzelgespräche geführt werden.

Termin: 23. bis 26. Februar
Leitung: Elke Möller
Kosten: 110 Euro, zzgl. 3 ÜN/VP (10 Prozent auf ÜN)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/stille-holzwerkstatt

Theologie im Kloster

Kann die Existenz Gottes bewiesen werden? Anselm von Canterbury, einer der bedeutendsten Denker des frühen Mittelalters, führt seinen Beweis mit dem Argument, dass Gott „etwas ist, über das nichts Größeres gedacht werden kann“.

Gemeinsam studieren wir das „Proslogion“ von 1077/1078 in deutscher Übersetzung.

Termin: 1. bis 5. März
Referent: Prof. Johannes von Lüpke
Kosten: Ab 120 Euro inkl. Übernachtung MBZ, Vollpension und Programm (für Nicht-Verdiener); Verdiener ab 240 Euro
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/theologie-im-kloster

Meditatives Wandern

Schon einmal zwei Tage geschwiegen? Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung von Volkenroda.

Termin: 2. bis 5. März oder 30. März bis 2. April
Leitung: Schwester Johanna
Kosten: 60 Euro, zzgl. 3 ÜN (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/meditatives-wandern-2

Fastenurlaub

Gönnen Sie Körper und Geist einen neuen Anfang – ein Fastenurlaub im Kloster hilft Ihnen dabei

Termin: 19. bis 26. März
Leitung: Reingard Kneise, Diätassistentin, ärztlich geprüfte Fastenleiterin
Kosten: 330 Euro, Gesamtbeitrag: ab 680 Euro (inkl. ÜN und Programm)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/fastenurlaub

Bauwoche im Christus-Pavillon

Im Christus-Pavillon werden alle Holzflächen aufgearbeitet, poliert und eingölt. Nach Absprache ist es auch möglich, nur 2 bis 3 Tage mitzuarbeiten.

Termin: 19. bis 26. März
Leitung: Rico Weiß, Tischler
Kosten: Kost und Logis (Übernachtung im MBZ) sind kostenlos
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/bauwoche-im-christus-pavillon

Orchesterfreizeit

Ein erfahrenes musikpädagogisches Team unterrichtet die Kinder und probt mit ihnen für den Auftritt des Orchesters in einem Abschlusskonzert. Gespielt wird im großen Orchester, aber auch in kleinen Ensembles und in gemischten Gruppen für fortgeschrittene Teilnehmer. Neben der Probenarbeit bleibt auch Zeit für vielfältige Freizeitaktivitäten. Für Schülerinnen und Schüler ab 9 Jahre.

Termin: 1. bis 6. April
Leitung: Ulrich Roloff: Flöte und Leitung, Ulrike Arendt: Violinen und Viola, Majella Münz: Celli
Kosten: Kosten inkl. 5 Übernachtungen, Verpflegung und Programm pro Kind: 399 Euro, Geschwister: 299 Euro (ab dem zweiten Kind)

Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/orchesterfreizeit-fuer-schueler

Schnuppertage

Zu diesen Tagen werden die Bewerberinnen und Bewerber für ein Freiwilliges Jahr ins Kloster eingeladen.

Termin: 5. bis 9. April
Leitung: Kloster Volkenroda
Kosten: Kostenfrei (Teilnahme nach Einladung)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/schnuppertage

Christus-Wallfahrt

Mit einer der größten ökumenischen Veranstaltungen in Thüringen eröffnen wir die neue Saison am Christus-Pavillon, der bis Ende Oktober täglich besichtigt werden kann. Vormittags pilgern wir auf verschiedenen Wegen mit Jung und Alt nach Volkenroda. Höhepunkt der Wallfahrt ist der ökumenische Gottesdienst im Christus-Pavillon mit etlichen Mitwirkenden.

Termin: 23. April
Leitung: Kloster Volkenroda
Kosten: Kostenfrei
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/christus-wallfahrt-2



Meditatives Wandern

Schon einmal zwei Tage geschwiegen? Wir wandern mit kurzen Impulsen morgens und nachmittags je eineinhalb Stunden in der wunderschönen Umgebung von Volkenroda.

Termin: 4. bis 7. Mai
Leitung: Schwester Johanna
Kosten: 60 Euro, zzgl. 3 Übernachtungen (10 Prozent auf ÜN)
Anmeldung: www.kloster-volkenroda.de/veranstaltungen/meditatives-wandern-3

Fortbildungen des Pädagogisch-Theologischen Instituts

Alle Informationen zu den Veranstaltungen finden Sie auf der Homepage des PTI www.pti-mitteldeutschland.de.

Auch wer nicht sprechen kann, hat etwas zu sagen!

Fortbildung Kommunikation

Unterstützte Kommunikation bietet vielfältige Möglichkeiten, um Schülerinnen und Schülern, die sich nicht (ausreichend) lautsprachlich mitteilen können, in ihrer individuellen Kommunikation zu unterstützen. Wie kann strukturiert und planvoll ein sinnvoller Wortschatz aus Piktogrammen und Gebärden aufgebaut werden? Ein ausgewähltes Zielvokabular und das Konzept der Fokuswörter können dabei helfen. Ideen für einen praxisorientierten Wortschatzaufbau werden vorgestellt. Auch unterstützende Formen religiöser Sprache werden angedacht.

Termin: 14. bis 15. April
Ort: PTI Drübeck
Leitung: Dr. Sabine Blaszczyk
Referentin: Jutta Thum
Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung; Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Sachsen-Anhalt: Die Abrechnung erfolgt über das LISA. Alle anderen: 60 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 40,50 Euro Verpflegung, 11 Euro Einzelzimmerzuschlag

Anmeldung: bis 14. März, PTI Drübeck,
 Tel. 039452/94312, PTI.Druebeck@ekmd.de,
 WTE2023-064-08

Mit Paw Patrol und der Eiskönigin den Kindergartenalltag meistern

Medienerziehung in Kindergarten und Familie

Immer früher kommen unsere Kinder heute mit der bunten Welt der Medien und ihren Helden in Kontakt. Bereits im Kindergarten gehören sie zum Tagesprogramm dazu: Paw Patrol, Anna und Elsa, Star Wars ...

Diese Fortbildung soll Sie in die Grundlagen der Medienerziehung einführen, Zeit und Raum zur Diskussion geben und Ansatzmöglichkeiten für einen kreativen Umgang mit Digitalkamera, Tablet sowie den kindlichen Medienwelten aufzeigen. Zudem werden Anregungen für die Gestaltung medienpädagogischer Elternarbeit vermittelt.

Termin: 19. April
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Claudia Brand
Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung; 15 Euro Mittagessen

Anmeldung: bis 11. April, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Einführung in die moderne, praktische Erlebnispädagogik



Gerade in der aktuellen Zeit sind handlungsorientierte und erlebnispädagogische Methoden bei pädagogischen Fachkräften gefragt. Aber Sie brauchen keinen Kletterschein oder eine ausgefallene Kanutour, um junge Menschen herauszufordern. Grundsätzlich gilt: Erlebnispädagogik findet dort statt, wo Sie mit Ihren Teilnehmenden sind. In dieser Fortbildung werden Ihnen moderne, kooperative Abenteuerübungen vermittelt für Ihr alltägliches Terrain: Im Seminarraum, Gemeindehaus, Sportplatz, Pfarrgarten etc. Überall lassen sich junge Menschen auf inspirierende Art und Weise herausfordern. Mit minimalem Aufwand und ohne viel Material werden Sie Ihren Teilnehmenden helfen können, ihre Grenzen kennen zu lernen.

Termin: 19. bis 21. April
Ort: St.-Michaels-Haus Roßbach
Leitung: Annett Chemnitz
Referent: Henry Esche
Kosten: Kurs 40 Euro, Unterkunft und Verpflegung; ca. 145 Euro Übernachtung im Einzelzimmer inkl. Verpflegung

Anmeldung: bis 19. März, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Der Bibel mit Leiblichkeit begegnen

Biblische Texte lesen, verstehen und erzählen ist in der Gemeindepädagogik vertraut. In dieser Fortbildung wird es eine leibliche Begegnung mit einem Bibeltext geben.

Wir werden achtsam wahrnehmen, was gerade ist, was uns beschäftigt und umtreibt. Durch Sitzen in Stille werden wir zur Quelle geführt; zu dem, was uns jetzt stärkt. Ein Text der Bibel wird uns an diesem Tag grundlegend begleiten.

Termin: 20. April
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Annett Chemnitz
Referentin: Ulrike Wolter-Victor
Kosten: 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung:
 14 Euro Mittagessen
Anmeldung: bis 20. März, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
 PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Was darf der Mensch?

Der technische Fortschritt reißt immer wieder Fragen auf, mit denen die ethische Diskussion Schritt halten muss: ein Baby kann mittlerweile drei biologische Eltern haben; der umstrittene Abtreibungsparagraph 219a soll gestrichen werden; ein Schweineherz wird in einen Menschen verpflanzt; auch hierzulande klagen Menschen für die Möglichkeit, ihren Todeszeitpunkt selbst bestimmen zu dürfen. In all den Diskussionen bleibt neben den rechtlichen Aspekten immer auch die eigene Meinungsfindung zentral, die in schulischen und außerschulischen Settings bei Jugendlichen gefördert werden soll.

Die Fortbildung gibt einen grundlegenden Einblick in die Herausforderungen bioethischer Themen (Teil 1). Mit dem Thema „künstliche Befruchtung“ wird eine konkrete Problematik methodisch vertieft, anhand derer das Vorgehen auch für andere Bereiche adaptiert werden kann (Teil 2).

Termin: 20. April
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Ekkehard Steinhäuser
Referentin: Dr. Janine Hoffmann
Kosten: Kurs 15 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.)

Anmeldung: bis 20. März, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
 PTI.Neudietendorf@ekmd.de,
 Thillm-Nr. 248001001



Segensreich

Verschiedene Rituale und Sinnzeichen haben in gottesdienstlich-liturgischen Bezügen eine zunehmende Bedeutung erfahren. Sakramente sind die äußeren Zeichen der christlichen Kirche. Wie können Tauferinnerung, Segensrituale und das Abendmahl in Familiengottesdiensten gefeiert werden?

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer reflektieren die Themen auf gemeindepädagogischer und theologischer Ebene und setzen sich mit derzeitiger Praxis auseinander. Mit Unterstützung der Brotbackkirche können unterschiedliche Brotrezepte ausprobiert und anschließend auch verkostet werden.

Termin: 26. bis 27. April
Ort: Zinzendorfhaus Neudietendorf
Leitung: Annett Chemnitz
Referentin: Sandy Groh
Kosten: Kurs 20 Euro, Unterkunft und Verpflegung:
 52,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 53 Euro Verpflegung,
 11,50 Euro Einzelzimmerzuschlag pro Nacht
Anmeldung: bis 26. März, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
 PTI.Neudietendorf@ekmd.de

Feuer und Flamme sein Franz-Kett-Pädagogik

Wie können wir als Erwachsene verstehen, was da in den biblischen Geschichten von Christi Himmelfahrt und Pfingsten berichtet wird? Und wie können wir mit Kindern darüber ins Gespräch kommen? Die Franz-Kett-Pädagogik GSEB bietet über das Verleiblichen, das Versprachlichen, das Verklänglichlichen und das Gestalten von Bodenbildern nachhaltige didaktische Zugänge an. Im praktischen Tun (u.a. anhand der biblischen Texte von Himmelfahrt und Pfingsten), im Kennenlernen bzw. Vertiefen theoretischer Hintergründe und im kollegialen Austausch wollen wir uns dieser Pädagogik nähern.

Termin: 27. bis 28. April
Ort: PTI Neudietendorf
Leitung: Dr. Sabine Blaszczyk
Referentin: Maria Steinfurt
Kosten: Kurs 40 Euro (Bei Angeboten mit ThILLM-Nummer werden für Lehrkräfte an staatlichen Schulen des Freistaates Thüringen keine Kurskosten erhoben. Diese werden vom ThILLM getragen.), Unterkunft und Verpflegung: Lehrkräfte an staatlichen Schulen in Thüringen: Die Abrechnung erfolgt über das ThILLM. Alle anderen:
 52,50 Euro Übernachtung im Doppelzimmer inkl. Frühstück, 26 Euro Verpflegung,
 11,50 Euro Einzelzimmerzuschlag
Anmeldung: bis 27. März, PTI Neudietendorf,
 Tel. 036202/21648,
 PTI.Neudietendorf@ekmd.de,
 Thillm-Nr. 248000801

Angebote des Pastorkolleg Drübeck

im Evangelischen Zentrum Kloster Drübeck, Klostersgarten 6, 38871 Ilsenburg OT Drübeck, Tel. 039452/94 314, Fax - 94 311, <http://pk.kloster-druebeck.de>

Theologischer Schlüsselkurs „Ich bin so frei?“

Hat der Mensch einen freien Willen? Die historischen und gegenwärtigen Einsichten theologischer Anthropologie sollen in Beziehung gesetzt werden zum neurologischen Diskurs über die Determiniertheit des menschlichen Lebens. Die Auseinandersetzung mit Martin Luthers grundlegender Schrift „de servo arbitrio“ wird dabei ebenso in den Diskurs einfließen wie aktuelle Einsichten der empirischen Gehirnforschung.

Termin: 24. bis 28. April
Leitung: Michael Bornschein und Sissy Maibaum
Referenten: Prof. Notger Slenczka
Kosten: 416 Euro für EZ, Vollverpflegung/Kursbeitrag 150 Euro
Anmeldung: bis 15. Februar an pk@kloster-druebeck.de

Auftanken und Ausrichten Orientierungstage für privatrechtlich angestellte Gemeindepädagogen

Wer schon seit einigen Jahren im gemeindepädagogischen Dienst tätig ist, verfügt über einen großen Schatz an unterschiedlichsten beruflichen und geistlichen Erfahrungen; Erfahrungen, die sich gründen auf das Erleben von Gelingen und Scheitern, von wohltuender Gemeinschaft und Einsamkeit, der Schönheit und der Belastungen dieser vielfältigen Aufgaben.

Die Orientierungstage im Pastorkolleg wollen helfen, diese Erfahrungen in Tagen des gemeinsamen Lebens an einem schönen Ort in Begegnungen untereinander und mit der Bibel sowie im kollegialen Gespräch zu reflektieren.

Sie bieten die Chance, für 7 bzw. 10 Tage aus dem beruflichen Alltag herauszutreten, sich geistlich zu vergewissern und neue Impulse und Orientierung für den weiteren beruflichen Weg zu bekommen.

Termin: 6. bis 15. März
Leitung: Michael Bornschein und Annett Chemnitz
Kosten: 795 Euro für EZ, Vollverpflegung/Kursbeitrag 150 Euro
Anmeldung: umgehend an pk@kloster-druebeck.de

Bilanz- und Orientierungstage für Mitarbeitende im Verkündigungsdienst

Der Kurs dient insbesondere der Stärkung der Gemeinschaft im Verkündigungsdienst und des kollegialen Austausches über die Grenzen der eigenen Berufsgruppe hinaus. Wir nehmen uns Zeit zur kollegialen Beratung, zur persönlichen Besinnung und zum gemeinsamen Studium der Schrift. Wir werden die Freude am Singen und Musizieren miteinander teilen, die Schönheit des Harzes genießen und uns in den Rhythmus der Tagzeitengebete in der Klosterkirche hineinbegeben.

Jeweils vier Plätze sind für Kirchenmusikerinnen und Kirchenmusiker, Gemeindepädagoginnen und Pädagogen sowie Pfarrerinnen und Pfarrer reserviert.

Termin: 8. bis 14. Mai
Leitung: Michael Bornschein und Sissy Maibaum
Referent: Jens Goldhardt, KMD Gotha
Kosten: 550 Euro für EZ, Vollverpflegung/Kursbeitrag 150 Euro
Anmeldung: bis 28. Februar an pk@kloster-druebeck.de

Andachten und Gottesdienste im Februar

MDR Thüringen

„Augenblick mal“ – Wort zum Tag | tgl. 6.20 + 9.20 Uhr
Andachten aus der EKM:

Ulrike Greim, 29. Januar bis 4. Februar
 Cornelia Biesecke, 5. bis 11. Februar
 Ralf-Uwe Beck, 26. Februar bis 4. März

„Gedanken zur Nacht“ | Mo – Fr 22.57 Uhr
Andachten aus der EKM:

Katarina Schubert, 30. Januar bis 3. Februar
 Dorothee Land, 6. bis 10. Februar
 Ramón Seliger, 27. Februar bis 3. März

MDR Sachsen-Anhalt

„angedacht“ – Worte zum Tag

Mo – Fr: 5.50 + 9.50 Uhr | Sa, So, Feiertage: 6.50 + 8.50 Uhr

Andachten aus der EKM und der Ev. Kirche Anhalts:

Renate Höppner, 29. Januar bis 4. Februar
 Dr. Conrad Krannich, 5. bis 11. Februar
 Christina Lang, 26. Februar bis 4. März
 zum Nachlesen: www.ekmd.de/glaube/radio-andachten
 zum Nachhören: www.mdr.de/mediathek/podcasts

MDR Kultur

Gottesdienste sonn- und feiertags 10 – 11 Uhr
Gottesdienstübertragung aus der EKM
26. Februar, 10 Uhr, Evangelischer Gottesdienst aus der Georgenkirche in Dessau
 Predigt: Kirchenpräsident Joachim Liebig
www.mdr.de/religion/kirche-im-mdr-100.html

Antenne Thüringen (14-tägig)

Di, Mi, Do, Sa zwischen 12 und 13 Uhr
 So zwischen 6 und 9 Uhr

Landeswelle Thüringen (14-tägig)

täglich 18.45 Uhr, sonntags zwischen 9 und 12 Uhr

radio SAW

Mo – Fr 4.58 Uhr | Fr 0.50 Uhr
 längere Reportagen aus, über und mit der Kirche
 So: Beiträge 6.45 und 7.15 Uhr | Einfach himmlisch. Christliche Geschichten für Kinder – 7.45 Uhr |
 Beitrag 8.15 Uhr | Himmlischer Hit – 8.45 Uhr

89,0 RTL

„Was glaubst Du? – Evangelisch ForYou“
 Sa zwischen 6 + 8 Uhr | So zwischen 6 + 10 Uhr
 Wiederholung Mi + Do + Fr 3 Uhr

Posaunenwerk der EKM

Kontakt: Meister-Eckehart-Straße 1, 99084 Erfurt, Tel. 0361/737768-81, Fax -89, posaunenwerk@ekmd.de,
www.posaunenwerk-ekm.de

Seniorenbläserwochenende

Auch 2023 bietet das Posaunenwerk wieder ein Seniorenbläserwochenende an. Es findet vom **14. bis 16. April** im Evangelischen Allianzhaus **Bad Blankenburg** statt. Dort gibt es sehr gute, seniorenfreundliche Bedingungen. Eingeladen sind Bläserinnen und Bläser im Seniorenalter mit ihren Ehepartnern. Neben dem gemeinsamen Musizieren gibt es vielseitige geistliche und kreative Angebote, einen Ausflug in die nähere Umgebung und zum Abschluss einen gemeinsamen Gottesdienst.

Die **Leitung** des Wochenendes hat **Landesposaunenwart Matthias Schmeiß**.

Die Teilnahmegebühr beträgt 126 Euro, Einzelzimmerzuschlag: 26 Euro. **Anmeldungen** bitte möglichst online bis zum 1. März:

www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung.

Bitte geben Sie diese Information an die Seniorinnen und Senioren in Ihren Posaunenchor weiter!

JungBläserCamp in Naumburg

Zum Beginn der Sommerferien vom **7. bis 9. Juli** findet auf dem Gelände des **Euroville Jugend- und Sporthotels in Naumburg/Saale** mit seiner großen Turnhalle und einem tollen Freigelände unser JungBläserCamp statt. Eingeladen sind Jungbläserinnen und Jungbläser aller Alters- und Leistungsgruppen, außerdem Ausbilderinnen und Ausbilder sowie Erwachsene in Euren Gemeinden, die möglicherweise nur auf ihre Chance warten, (wieder) im Posaunenchor dabei zu sein. Im Verlauf des Camps wird ein Musical erarbeitet, bei dem alle mitmachen können. Gleichzeitig sollen Unterhaltung, Spiel und Bewegung nicht zu kurz kommen. Die Groove Onkels bieten den Workshop „Alles im Eimer – Instrumente braucht keiner“ an und führen am Abend ihre Mülltonnenshow auf. Natürlich werden auch die

Jugendensembles unseres Posaunenwerkes zu erleben sein. Bitte merkt Euch den Termin unbedingt vor und gebt ihn an alle Interessierten weiter.

Die Teilnahmegebühren sind wie folgt gestaffelt: Kinder/Jugendliche bis einschl. 17 Jahre (Übernachtung im Mehrbettzimmer): 75 Euro, Erwachsene (Übernachtung im Mehrbettzimmer): 85 Euro, Erwachsene (Übernachtung im Doppelzimmer): 105 Euro. Darin enthalten sind die Kosten für Übernachtung und Verpflegung sowie alle Aktivitäten vor Ort. Wir empfehlen, in den Kirchenkreisen Zuschüsse zu beantragen (z. B. über die Kreisposaunenwarte).

Aktuelle Informationen:

www.posaunenwerk-ekm.de/jungblaesercamp-2023/

Anmeldungen bitte online bis zum 1. April:

www.posaunenwerk-ekm.de/termine/anmeldung/.

Evangelischer Kirchentag

Vom **7. bis 11. Juni** findet unter dem Motto „Jetzt ist die Zeit“ (Mk 1,15) der Deutsche **Evangelische Kirchentag in Nürnberg** statt. Die Posaunenchor sind wieder herzlich eingeladen, mit ihren Klängen die gesamte Kirchentagsstadt an öffentlichen Plätzen und Orten, in den Großgottesdiensten und bei vielen weiteren Programmpunkten zum Klingen zu bringen und zu bereichern. So sind zum Beispiel neben den diakonischen und missionarischen Einsätzen verschiedene Workshops, Konzerte und eine Serenade mit Andreas Hofmeier und dem European Tuba Power geplant.

Die **Anmeldung und Registrierung für die Posaunenchor ist bis zum 15. Februar** unter www.kirchentag.de/mitwirken/choere-anmeldung möglich. Alle Mitwirkenden erhalten einen Teilnahmeausweis für 30 Euro pro Person. Dieser ist im Vergleich zum Dauerticket (108 Euro) deutlich reduziert und ermöglicht den Zutritt zu allen Veranstaltungen des Kirchentages.

Stellenangebote

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2023** einen **Ausbildungsplatz zum Fachinformatiker** (m/w/d) – Fachrichtung Systemintegration (Stellenkennziffer 28/2022). Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Die **Evangelische Kirche in Mitteldeutschland, vertreten durch das Landeskirchenamt in Erfurt**, besetzt **zum 1. August 2023** einen **Ausbildungsplatz zum Verwaltungsfachangestellten** (m/w/d) (Stellenkennziffer 27/2022). Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Der **Kirchenkreis Altenburger Land** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen **Kirchenmusiker** (m/w/d) für die musikalische Arbeit mit Kindern und Jugendlichen. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Dienstsitz ist Schmölln. Ausschreibungsende: **30. April 2023**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Bad Salzungen-Dermbach** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** einen **B-Kirchenmusiker** (m/w/d) für Dermbach/Rhön, Dienstsitz ist Dermbach. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **31. März 2023**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Schleiz** sucht **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** eine/n **Kirchenmusiker/in** (m/w/d). Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. April 2023**

Die **evangelische Kirchengemeinde Eckartsberga** besetzt **ab 1. April 2023** für die Evangelische Kindertagesstätte „Sterntaler“ die Stelle einer **Leiterin / eines Leiters** (m/w/d). Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **20. Februar 2023**

Der **Evangelisch-Lutherische Kirchenkreis Meiningen** besetzt **zum 1. Juli 2023** – ggf. auch früher – unbefristet die Stelle einer **Gemeindepädagogin / eines Gemeindepädagogen** (m/w/d) für die Jugendarbeit im Kirchenkreis Meiningen und Projektarbeit im Bereich der Arbeit mit Kindern und Familien in der Region Grabfeld. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Die **diakonische Stiftung Marienstift in Arnstadt** besetzt **zum nächstmöglichen Termin** die Stelle eines/r **Theologischen Leiters/Theologischen Leiterin** (m/w/d). Ausschreibungsende: **28. Februar 2023**

Der **Evang.-Luth. Kirchenkreis Schleiz** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** die Stelle eines **Gemeindepädagogen** (m/w/d) für die Region Bad Lobenstein. Schwerpunkt ist die Arbeit mit Kindern und Familien sowie die Begleitung, Zurüstung und Gewinnung von Ehrenamtlichen. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **15. März 2023**

Der **Evangelische Kirchenkreis Merseburg** besetzt **zum nächstmöglichen Zeitpunkt** befristet die Stelle eines **Referenten (m/w/d) Projektentwicklung/Fundraising** im Kirchenkreis Merseburg. Die Stelle hat einen Umfang von 100 Prozent. Ausschreibungsende: **3. Februar 2023**

Die vollständigen Ausschreibungstexte finden Sie auf der Webseite:

www.ekmd.de/service/stellenangebote

22. FEBRUAR BIS 10. APRIL 2023



Tagestischkalender

Der Fastenkalender zum Aufstellen. Inhaltlich entspricht er dem Tageswandkalender mit einem Kalenderblatt pro Tag.

48 Kalenderblätter mit Farbfotos, Froschaufsteller, Spiralbindung, 23 x 13 cm, ISBN 978-3-96038-314-7

10,90 €



Der traditionelle Tageswandkalender

Ein Klassiker, der Jahr für Jahr durch die Fastenzeit begleitet. Von Aschermittwoch bis Ostermontag ermutigen Texte und Fotografien die Fastenden, den Blick darauf zu lenken, was möglich ist, und den eigenen Alltag mit Fantasie und Freude zu meistern.

48 doppelseitige Kalenderblätter, mit Farbfotos und einer Osterpostkarte, Spiralbindung, 27 x 21 cm, ISBN 978-3-96038-313-0

12,90 €



Zutaten

Themenheft zur Fastenaktion
Im Themenheft ZUTATEN findet man alles rund um das Fastenmotto: Reportagen, Hintergrundtexte, Interviews, Film- und Musiktipp sowie Materialien für die Praxis.

60 Seiten, Broschur, 21 x 29,7 cm, Plakatset, ergänzende Arbeitsmaterialien und Bildmotive als Download, ISBN 978-3-96038-315-4

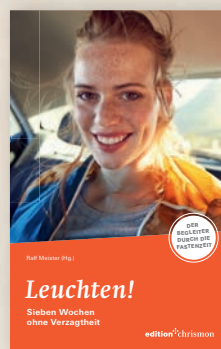
16,90 €

Begleitbuch zur Fastenzeit

Der Begleiter durch die Fastenzeit. Mit Bibeltexten, Zitaten, Bildern, Geschichten und Erzählungen aus dem Leben liefert das Buch Denkanstöße und ist ein treuer Begleiter, in dem auch eigene Notizen festgehalten werden können.

168 Seiten, kartoniert, 12 x 19 cm, ISBN 978-3-96038-318-5

10,90 €



Leuchten!

Sieben Wochen ohne Verzagtheit

Ist gar nicht so leicht, in diesen Zeiten den Mut zu behalten. Das Licht zu sehen. Aber es ist da! Die Fastenaktion 2023 lädt ein zum Leuchten. Wir wollen Hoffnung machen. Frieden träumen. Die Sehnsucht lebendig halten. Auf dem Weg durch die sieben Fastenwochen lernen wir uns immer besser kennen: Wo sind unsere Ängste? Was sind unsere Kraftquellen? Wie können wir anderen helfen, aus der Dunkelheit herauszukommen? Bibelstellen und tägliche Denkanstöße leuchten uns den Weg. Den übrigens niemand alleine gehen muss: Wer mitmacht, ist Teil einer großen 7-Wochen-Ohne-Community und kann sich mit anderen austauschen. Am Ende zünden wir die Osterkerze an. Es werde Licht!



EVANGELISCHE VERLAGSANSTALT Leipzig
www.eva-leipzig.de

edition christmon

BESTELLUNGEN

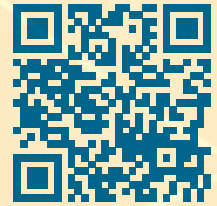
E-Mail: shop@eva-leipzig.de | Telefon: 0341 7 1141 44 | Fax: 0341 7 1141 50
www.chrismonshop.de | Telefon: 0341 7 1141 48

© Getty Images/Westend61

AUTOFASTEN

ALLTAG NEU ERFAHREN

Aschermittwoch bis Karsamstag
22. Februar bis 8. April 2023



**bus & bahn
thüringen**
...wir fahren Sie.

VMT
Verkehrsverbund
Mittelthüringen



BE
BISTUM
ERFURT

Hintergrundgrafik: vic927 / shutterstock.com

WWW.AUTOFASTEN-THUERINGEN.DE

AUTOFASTEN.THUERINGEN

